

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№. 125. Donnerstag den 1. Juni **1837.**

Inland.

Berlin, 30. Mai. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist nach Pommern und Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Maj. des Königs) nach Sorau abgegangen. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden und Norwegen ist von hier nach Weimar abgereist.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gensd'armerie und Kommandant von Berlin, v. Tippelskirch, nach Teplitz. Se. Excellenz der Königl. Norwegische Staats-Minister v. Löwenskjöld nach Karlsbad. Der General-Major und Commandeur der 10ten Kavallerie-Brigade, Freiherr von Barnekow, nach Posen.

Bei der am 26sten und 27sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 75ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 200,000 Rthlr. auf Nr. 16,534 nach Breslau bei Schreiber; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 33,871 und 50,869 in Berlin bei Burg und nach Breslau bei H. Holschau d. Aelt.; 7 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 3030. 13,944. 16,555. 57,573. 60,096. 89,546 und 90,885 nach Beeskow bei Grell, Breslau bei Gerstenberg und 2mal bei Schreiber, Düsseldorf bei Spatz, Stargard bei Hirsch und nach Stettin bei Rolin; 39 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 4809. 11,365. 11,884. 11,972. 13,604. 19,864. 21,581. 22,145. 23,875. 29,038. 32,537. 32,626. 34,177. 34,834. 35,102. 37,669. 39,595. 48,011. 55,670. 57,251. 59,841. 61,225. 63,818. 65,119. 65,255. 77,268. 78,688. 83,305. 84,599. 85,243. 85,345. 85,415. 87,992. 88,920. 96,591. 98,013. 103,802. 108,126 und 111,002 in Berlin bei Alevin, bei Borchard, bei Gronau, bei Moser und 2mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Aschersleben bei Dreyzehner, Barmen bei Holzschuher, Breslau bei J. Holschau, bei Leubuscher, bei Schreiber und bei Schummel, Bromberg bei Schmuel, Cöln bei Krauß und 3mal bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Halle 3mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Heygster, Krakau bei Rehfeld, Krotoschin bei Albu, Magdeburg bei Brauns, bei Elbthal und bei Noch, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Potsdam bei Bacher, Ratibor bei Samojé, Reichenbach bi Parisien und nach Trier bei Gall; 39 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 5061. 5639. 7097. 16,059. 16,785. 26,964. 27,852. 30,963. 33,304. 33,534. 34,775. 36,249. 40,460. 47,031. 48,762. 53,877. 54,493. 57,377. 57,938. 59,257. 59,524. 61,000. 68,405. 70,335. 70,937. 72,191. 73,248. 78,638. 82,434. 84,598. 89,406. 91,741. 92052. 98,943. 99,598. 100,218. 103,977. 104,721 und 104,725 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Burg, bei Gronau, bei Israel, bei Matzdorff, bi Meslag und 2mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau 2mal bei J. Holschau, bei Leubuscher und 4mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Cöln bei Reimbold, Delitzsch bei Freyberg, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Brüning, Erfurt bei Tröster, Halberstadt 2mal bei Alexander und bei Sußmann, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Samte, Poln. Lissa bei Hirschfeld, Nordhausen bei Schlichteweg, Posen 2mal bei Bielefeld, Reichenbach bei Parisien, Schweidnitz 2mal bei Scholz, Trier 2mal bei Gall, Warmbrunn bei Grimme und nach Wittenberg bei Haberland; 76 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 367. 5101. 8284. 8608. 10,269. 11,472. 16,254. 16,743. 20,548. 20,880. 21,769. 21,896. 22,369. 22,706. 23,213. 26,047. 26,604. 27,073. 30,312. 30,[illegible]23. 30,571. 32,734. 33,227. 33,667. 35,797. 35,866. 36,786. 37,716. 39,536. 40,534. 44,041. 44,225. 45,727. 45,768. 45,788. 47,092. 50,666. 54,401. 57,220. 59,542. 59,746. 60,938. 62,906. 63,178. 65,217. 67,002. 68,473. 72,651. 73,710. 77,395. 77,801. 80,248. 80,988. 82,292. 82,990. 84,287. 84,866. 87,878. 90,219. 91,809. 92,722. 96,696. 97,493. 99,300. 100,138. 102,032. 105,223. 105,742. 106,079. 106,215. 106,632. 106,798. 108,112. 108,710. 110,259 und 110,270. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Deutschland.

Hamburg, 19. Mai. Ein Haus in der Havannah, das wegen seiner frühern und jetzigen Verbindungen einen sehr großen Kredit genoß, ist bei Joseph in New-York stark interessirt, weshalb Londoner Häuser dessen Tratten zu großen Beträgen haben protestiren lassen. Ein hiesiger Associé des Havanneser, ein vermögender und angesehener Mann, ist nach London gegangen, um die Sache wo möglich in Ordnung zu bringen. Sollte es ihm nicht gelingen, und der Fall des Hauses durch diese Verlegenheit herbeigeführt werden, so würden mehre der ersten Leinenhandlungen hier und in Bremen dabei sehr betheiligt sein. Wir haben diese Woche zwei unbedeutende Failliten: die eine ein englisches Exporthaus, die andere ein deutscher Kommissionär.

Oesterreich.

Wien, 27. Mai. (Privatmittheil.) Der vorgestrigen Frohnleichnams-Prozession wohnten II. MM. und KK. HH. die Erzherzoge und Erzherzoginnen bei. Die Pracht, die sich dabei entfaltete, läßt sich kaum beschreiben. Die Kaiserin mit der Erzherzogin Sophie und den vielen Damen, welche sämmtlich mit Diamanten bedeckt waren, erinnerten, als sie von der Sonne beschienen wurden, an das Mährchen von Tausend und Eine Nacht. Das Auge mußte sich geblendet abwenden. Kaum aber war die Kaiserliche Familie mit großem Cortege in die Burg zurückgekehrt, so ergoß sich der Regen wieder in Strömen. — Heute Vormittag um 9 Uhr verließen II. MM. der Kaiser und die beiden Kaiserinnen die Hofburg und bezogen die Sommer-Residenz in Schönbrunn. — Um 11 Uhr folgten die Erzherzoge und Erzherzoginnen Sophie, Elisabeth und Maria Anna eben dahin nach. Uebermorgen treffen II. KK. HH. die Herzogin von Angoulême und Mademoiselle de Rosny in der Burg ein und beziehen die Appartements J. K. Hoh. der Erzherzogin Maria Anna in der Amalien-Burg. — Graf Appony ist aus Paris hier eingetroffen.

Görtz, 20. Mai. (Privatmitth.) II. KK. HH. die Herzöge von Angouleme und Bordeaux sind mit den Prinzessinnen nach Oesterreich abgereist. Hochdieselben haben den Weg über Klagenfurth eingeschlagen und begeben sich vorerst nach einem bei Linz gelegenen Schloß des Fürsten Windischgrätz, allwo eine dreitägige Zusammenkunft der Herzogin von Berry mit ihren Kindern, dem Herzog von Bordeaux und Mademoiselle de Rosny, im Beisein des Herzogs und der Herzogin von Angouleme stattfinden wird. Dies ist seit dem Tode des Königs Carl X. das erste Mal, daß die Herzogin von Berry, welche von Linz wieder nach Gräz zurückkehrt, mit ihrer Familie zusammenkommt. Nach dieser Zusammenkunft begiebt sich die Herzogin von Angouleme mit ihrer Nichte auf einige Tage nach Wien; die Herzoge von Angouleme und Bordeaux aber nehmen ihren Aufenthalt in Kirchberg, von wo die ganze Familie im Herbst wieder hieher zurückkommt. Der größte Theil der Dienerschaft ist hier zurückgeblieben und nur die nächste Umgebung nach Oesterreich gefolgt.*)

Frankreich.

* Paris, 23. Mai. (Privatmitth.) Ein wichtiges Ereigniß beschäftigte augenblicklich die politische Welt: die Absonderung des Parlaments in Coterien, welche Guizot, Thiers, Barrot, Pagés und Berryer dirigiren.

Bezüglich der erwähnten Coterien dahier finden Sie mehr als genügende Details in den Journalen dieser Tage. Ich ziehe daraus und aus der öffentlichen Stimmung und den Tuileriengerüchten den Schluß, daß die Doktrinärpartei mehr als je dominirt, deswegen aber doch nicht das Ruder in den Händen hat. Der König scheint persönlich und mit gewisser diplomatischer Uebereinstimmung ein farbloses, und zwischen allen Majoritäten schwebendes Ministerium vorzuziehen, vorausgesetzt, daß dieses Ministerium das Gute der vergangenen Gewalten beibehält und im Uebrigen die Zeit, die Verhältnisse und die Milde walten läßt, von der man offenbar den besten Erfolg verspürt. Eine solche Politik ist natürlich weder die repräsentative noch die absolute, aber sie ist die des Volks in toto, sie ist die der laut ausgedrückten Meinung, der Philosophie und Religion, folglich die beste und allein wahre Politik. — Die Doktrinäre sehen es ein, daß sie den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht hätten zu erwarten brauchen, um die jetzt ertheilte Amnestie zu geben, sie erkennen mit weniger Ausnahme den Gebrauch unzeitgemäßer Waffen, und willigen deswegen in komplete Unter-

---

*) Nach einem Privatschreiben aus Wien vom 20. Mai wäre J. K. Hoh. die Herzogin von Berry im größten Inkognito durch Wien gereist, um sich zu ihrer Familie nach Linz zu begeben. Sie soll in einem Gasthaus abgestiegen sein und Niemand als den Fürsten und die Fürstin von Metternich gesehen haben.

Red.

stützung des Kabinets Molé, wodurch sie sich eben so uneigennützig als patriotisch zeigen. Ich berufe mich deshalb auf Guizots eigene Aeußerung in der sogenannten Union doctrinaire, die 210 Deputirte zählt, und allein so stark ist, wie die übrigen zusammen. Wer durchaus regieren will und deswegen Opposition macht, sagte er, verleumdet und verdächtigt seine Grundsätze, ich rathe darum selbst und zuerst zur Bildung einer Parlamentsphalanx, die unabhängig für die Regierung stimmt, die berathende Stimme hat. — Es ist eine Broschüre erschienen, die Don Carlos Rechtsansprüche kritisch beleuchtet. Allgemein herrscht Entrüstung über die feige und völkerrechtswidrige Behandlung der baskischen Helden von Irun und Fuentarabia, welche abermals auf Englands Rechnung kommt. Standart und Times beklagen sich über Evans, allein vergeblich. Das Whigkabinet verfolgt seine politische Spekulation wie die Krämerwelt die ihrige. Im Allgemeinen hat sich des Prätendenten Sache nicht so sehr verschlimmert als man glaubt, seine Kolonnen sollen die ganze demokratische Bewegung in Arragonien influenziren und sich unterordnen, d. h. zu einer royalistischen machen. Viele baskische Bauern sind als überflüßig entlassen worden, um ihre Aecker zu bestellen.

Der Herzog von Montebello, Französischer Gesandter in der Schweiz, ist am 18ten d. mit seiner Familie in Bordeaux angekommen. — Heute sind bei dem hiesigen Buchhändler Ladvocat die beiden ersten Theile der Reise des Herzogs von Ragusa durch Ungarn und das südliche Rußland erschienen.

An der heutigen Börse fielen die Spanischen Papiere von $26\frac{1}{8}$ auf $25\frac{3}{8}$, ohne daß man einen bestimmten Grund für dieses Sinken anzugeben wußte. Man ist indeß im Allgemeinen wegen des neuen Operations-Planes der Karlisten nicht ganz ohne Besorgniß.

Toulon, 18. Mai. Der Telegraph war gestern den ganzen Tag über in beständiger Bewegung. Dem Präfekten soll der Befehl zugegangen sein, vier Dampfschiffe in Bereitschaft zu halten, um jeden Augenblick in See gehen zu können. Das Dampfschiff „Aetna" heizt in diesem Augenblick und wird sich nach Cadix begeben, wo, wie es heißt, eine ähnliche Bewegung wie in Catalonien ausgebrochen, oder dem Ausbruche nahe ist. Heute verbreitet sich das Gerücht, daß die vier Schiffe, die bei den Hyerischen Inseln kreuzen, ebenfalls den Befehl erhalten hätten, nach Spanien zu segeln.

Spanien.

Madrid, 11. Mai. Während die Provinzen in dem jammervollsten, bedrohlichsten Zustande sind, berathschlagen die Cortes über unbedeutende Gegenstände; und sobald ein unabhängiger Deputirter das Wort nimmt, um von den Gefahren zu reden, die das Land bedrohen, wird er vom Präsidenten zur Ordnung verwiesen. Die Oeffentlichkeit der Sitzungen ist für diesen ein Stein des Anstoßes, und die geheimen bilden jetzt die Regel; mit Recht werfen die Cortes einen verhüllenden Schleier über Auftritte, welche gebildete Zuschauer mit Unwillen und Abscheu erfüllen müssen. In der geheimen Sitzung am 6ten, die in Folge der Verwerfung des Berichts der Rechnungs-Kommission gehalten wurde, kam es zu Schimpfworten, und in der Verwirrung sogar zu solchen Thätlichkeiten, daß der Präsident die Sitzung aufheben mußte. Nachdem Hr. Arguelles seine gewöhnliche Beredsamkeit erschöpft hatte, erschollen von seinen Lippen jene kräftigen Flüche, die der Spanier im Laufe des Gesprächs, sich selbst unbewußt, anzubringen pflegt, und Hr. Castro, welcher in heftigem Streite mit ihm begriffen, neben ihm stand, berührte zuletzt durch eine kraftvolle, vermuthlich unwillkürliche Bewegung seiner Hand das Gesicht des „göttlichen Redners" auf eine sehr empfindliche Weise. Stöcke erhoben sich von mehren Seiten, und nur durch eine „bewaffnete Intervention" konnte man die an einander gerathenen Deputirten zur Ruhe bringen.

* (Kriegsschauplatz.) Die Angelegenheiten der Carlisten scheinen keinesweges so schlimm zu stehen, als man nach den letzten Niederlagen glauben durfte. (S. die Börsennachrichten und Toulon, unter der Rubrik Frankreich.) Entscheidend dürfte für Don Carlos sein, wenn, wie es den Anschein hat, die revolutionären Bewegungen gegen die Regierung Christinens sich zu seinen Gunsten erklärten. Nach den neuesten Nachrichten soll der Generalissimus der Armee, Don Sebastian, am 19ten mit seinem Armee-Corps bei Galizienzo über den Aragon gegangen sein. — Aeltere Briefe aus Valcarlos vom 18ten Mai Abends melden: „Die Ankunft des Infanten Don Sebastian mit 6 oder 7 Bataillonen in Echarry-Aranaz hat die ganze Linie von hier bis Pampelona in Allarm gebracht. Drei Karlistische Bataillone und die von Mazulin kommandirte Kavalerie sind vermittelst eines zu diesem Zwecke eigens erbauten Fahrzeuges über die Arga gegangen. Sie haben sich nach dem Isarbo-Thale gewendet, entweder um Lebensmittel aufzutreiben, oder um die Aufmerksamkeit des Generals Irribarren abzulenken, der mit 9000 Mann Infanterie und 900 Pferden in der Umgegend von Lerin steht und die Ebro-Linie deckt. Die Carlisten scheinen also nach dem Obigen für den Augenblick nicht die Absicht zu haben, über den Ebro zu gehen. — Die Christinische Division, welche Irun und Fuentarabia eingenommen hat, wird diesen Abend oder morgen früh nach Hernani marschiren, von wo dann der General Espartero sich mit dem Gros der Armee nach Tolosa begeben wird. Wenn Guibelalde, welcher bei Andoain steht, das Terrain streitig macht, so könnte es vor der Einnahme von Tolosa noch zu einem ernsten Kampfe kommen."

〓 Hernani, 12. Mai. (Privatmitth.) Aus dem Hauptquartier des Infanten Generalissimus schreibe ich Ihnen als Königl. Spanischer Rittmeister à la suite des Commandirenden, meinem Versprechen gemäß; wartete ich gleich vergeblich auf einen Brief von Ihnen, der mir etwas aus dem Vaterlande berichtet hätte. Nach dem gescheiterten Versuche, über Spaniens Gränze zu kommen, den Ihnen mein letzter Brief berichtet hat, mußte ich zwei Tage in Bayonne verweilen, ehe ich mit meinem Passe nach Pau versehen, den zweiten Versuch wagen durfte. In Bayonne bestieg ich die Diligence und fuhr eine halbe Stunde auf der Straße nach Pau, als plötzlich die Rotonde, in der ich mich befand, geöffnet und ich schnell herausgehoben wurde. Auf Umwegen neben der Chaussee her gegen Bayonne zurückgeführt, begann ich dann einen Weg über Gräben, Zäune, Mauern, Hecken und Gehege, durch Moorgrund, Bergwasser und auf den abscheulichsten, vom langen Regen fast ungangbar gewordenen Bergen, so daß ich bis heute noch nicht begreife, wie ich nicht zehnmal den Hals gebrochen und es ausgehalten habe, diese Höllenfahrt von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens fortzusetzen. Auf dem Stroh eines baskischen Bodens, der allen Winden geöffnet war, verbrachte ich den Tag, bis wir uns um 7 Uhr Abends wieder auf den Weg machten und dieselben Diebsschliche und Gaunerwege bis Mitternacht verfolgten. Um diese Zeit tauchten hinter dem Gebüsche, am Abhange einer Schlucht, die wir nur zu durchschreiten hatten, um in Spanien zu sein, 2 Douanen auf und verfolgten uns, als wir flohen, mit wiederholten Schüssen. Ich eilte nach Frankreich hinein, weil ich noch mehr Douanen vermuthete, und fand einen baskischen Hirten, der mich, nachdem ich mich vergeblich nach meinem Führer umgesehen hatte, glücklich hinüberbrachte. In Zugarramurdy, dem ersten spanischen Dorfe, begrüßte dieser die Wache mit einem viva Carlos quinto, in das ich herzlich einstimmte. Drei Tage mußte ich hier, durchnäßt und blutig zerrissen an allen Theilen des Körpers, auf meine Sachen warten, und eilte dann mit Rahden, der schon früher als ich angekommen war, nach Irun. Den Weg dahin kann ich Ihnen nicht beschreiben; nur so viel, daß jeder Fehltritt des Pferdes uns das Leben kosten konnte, denn oft braus'te die Bidassoa 300 Fuß unter uns zwischen Felsenwänden fort. In Irun trennte ich mich von Rahden, weil für diesen die Ordre, um passiren zu dürfen, noch nicht gekommen war. Hier sah ich nun von der andern Seite Behobia und jenes christinische oder vielmehr französische Fort. Irun ist trefflich befestigt und war lebendig von allen Truppengattungen. Aus einer zersprungenen Kanone war man im Begriff, eine Haubitze zu fertigen. Alles wird benutzt, und das ist nöthig, denn es mangelt leider überall, weil der nervus rerum fehlt. Auf dem Wege nach Hernani sah ich unweit von Sebastian die Kolonnen der Rothröcke sich entwickeln. Alles war in Bewegung und ich eilte deshalb über das Schlachtfeld von Oriamendi weg, ohne anzuhalten, um sobald als möglich Theil zu nehmen am Kampfe. In Tolosa sogleich dem Infanten präsentirt, traf ich bei ihm den Prinzen Lichnowski, einen Bekannten aus Wien, der hier ein glänzendes Debüt, des deutschen Fürsten und des Preußen, als der er hier aufgetreten ist, würdig gemacht hat. Zu meinem großen Staunen hat er mir gestern ein Stück aus Ihrer Zeitung gesandt, worin die Staatszeitung widerlegt und ihm die Stellung abgeläugnet wird, die er hier auf so wohlverdiente und glänzende Weise errungen hat. Ich habe schon früher den Grafen v. Haugwitz in einem Briefe gebeten, diesen Passus sogleich Lügen zu strafen. Um Ihnen aber einen Begriff von der Stellung zu geben, die der Prinz hier genießt, so kann ich Ihnen nur sagen, daß derselbe gleich nach seiner Ankunft am 10. März die Bajonnetattaque des hochberühmten zweiten April von Guipuzcoa als Freiwilliger auf den Höhen von Amezaganna mitgemacht, daß er sich hier, in den folgenden Tagen und in der Schlacht von Oriamendi so ausgezeichnet hat, daß der König ihn am 17. zum Obristen und Flügeladjutanten des Infanten ernannt hat. Für die Bataille bei Oriamendi hat er schon das Kreuz gleiches Namens, für die Schlacht bei Gualdacano am 21. v. M. den St. Ferdinand bekommen. Außerdem genießt er das Vertrauen und, was außerordentlich viel sagen will, sogar die Liebe des Infanten, und geht mit sicherem Schritte über die Intriguen hinweg und über die Fallstricke, die ihm der giftige Neid und der Haß der Spanier gegen Fremde legt. Ich will hier nicht den Lobredner des Prinzen machen, Sie kennen mich zu gut und wissen, wie unabhängig ich mich zu Jedem stelle, aber sein Auftreten, das uns stolz machen kann, und die Art und Weise, zu handeln und zu sein, haben mir wahre Hochachtung abgenöthigt. Deshalb habe ich mich doppelt geärgert, als ich heute seinen Brief und jenen Artikel fand, worüber er freilich lacht. Wenn wir mit der Mißgunst der Spanier und der Verläumdung im Vaterlande zu kämpfen haben, wo soll da der Muth herkommen, hier mit allen Entbehrungen zu kämpfen? Sie wissen, daß mich der Eifer für die Sache, die heilig und gerecht ist, hierher getrieben hat; ihr auf alle mögliche Weise zu nützen, ist daher meine erste Pflicht; das aber kann nicht besser geschehen, als wenn man so viel tüchtige Offiziere wie möglich hierher zu ziehen sucht. Sollen die nicht abgeschreckt werden, wenn die Zeitungen wiederhallen von Verkleinerungen derer, die als Verfechter hier ehrenwerth aufgetreten sind und der fremden, legitimistisch gesinnten Jugend ein glänzendes Beispiel gegeben haben? — Daß ich Ihnen von Bayonne aus nichts vom Prinzen schrieb, lag in meiner Unkenntniß seiner Stellung und überhaupt des Terrains, das nur dem klar werden kann, der sich hier eine Zeitlang bewegt hat.*) — Von Tolosa, wo ich an Namenstage der Prinzessin Mutter des Infanten diesem meinen Respek zu Füßen legte, eilte ich dann nach Estella in das Hauptquartier des Königs. Sie können denken, wie gnädig er den Ueberbringer des Briefes einer ihm so theuern Frau aufnahm; der beste Beweis dafür ist, daß ich am andern Tage schon, eine für die spanische Langsamkeit im Geschäftsgange unerhörte Sache, ernannt, und am dritten Tage schon auf dem Rückwege nach dem Hauptquartier des Infanten, meines jetzigen Gebietenden, war. Wenn man den König in den Händen seiner Umgebung glaubt, wenn man ihn für unselbstständig hält, wie ich Ihnen früher irrigerweise berichtete, so irrt man sich gewaltig, und in meinem nächsten Briefe erfahren Sie Thatsachen, die Ihnen hinlänglich beweisen werden, welche Hand hier lenkt und welcher Wille herrscht. Der Pater Echevarria, ein dicker freundlicher Priester, ist derselbe, welcher den König, wie jener treue Zuffenhäuser Hirt den Eberhard, über die Berge trug, als er hart verfolgt wurde. Der so oft verspottete starke Körperbau der Mönche war hier das Werkzeug Gottes, einen Mann zu retten, der Europa den Frieden wiedergeben soll und hoffentlich wird. Daß ihm ein so edler Herr von Herzen dafür dankbar ist, liegt so natürlich vor, daß kein Wort weiter darüber zu verlieren ist. Er aber, das versichere ich Ihnen, beschränkt sich nur auf die Seelsorge seines Herrn. Das Gefecht, welches wir lange schon herbeisehnten, ist noch nicht geliefert. **)

*) Wir können nicht läugnen, wie dieses Schweigen, welches wir uns auf keine Weise zu erklären wußten, viel dazu beigetragen hat, daß wir den Insinuationen, die sogar von einen Aufenthalte des Prinzen Lichnowski in Genf sprachen, mehr Glauben schenkten, als sie verdienten. Red.

**) Wir haben obigen Brief nicht auf direktem Wege erhalten. Er ist zwei Tage vor dem Anfange der neusten blutigen Gefechte geschrieben. Unsern Lesern ist

Spanische Successionsfrage. *)

Man erinnert sich ohne Zweifel der Rede, welche der Herzog von Broglie bei Gelegenheit der Discussion der Französ. Pairskammer über die Adresse am 9. Januar d. J. gehalten, und worin er zu beweisen gesucht, daß in der Spanischen Successionsfrage das Recht auf der Seite der Königin-Regentin und das Unrecht auf der des Infanten Don Karlos sei. Niemand widersprach ihm damals, und das gänzliche Stillschweigen seiner Gegner gab dem Herzog einen leichten Sieg. Dies erklärt sich einigermaßen aus der Schwierigkeit, unvorbereitet von der Tribüne herab eine vorher ausgearbeitete Rede zu beantworten, in welcher Dinge als historische Thatsachen mit einer Bestimmtheit und Sicherheit vorgetragen worden, die im Munde eines Staatsmannes im ersten Moment imponiren müssen, dessen Talent und Kenntnisse einen nicht unbegründeten Europäischen Ruf erlangt haben.

Endlich, nach einem mehr als dreimonatlichen Stillschweigen, hat sich eine Stimme erhoben, welche die in jener Rede aufgestellte Ansicht über die Spanische Successionsfrage bekämpft, und zwar mit so schlagenden Gründen, daß man sich in der That wundern muß, wie diese Frage, an welcher ganz Europa einen so lebhaften Antheil nimmt, bisher in Wort und Schrift so oberflächlich beurtheilt werden konnte. Unter dem Titel: „De la discussion de l'addresse en ce qui concerne la succession à la couronne d'Espagne —" ist zur Beantwortung der Rede des Herzogs von Broglie in Paris eine Broschüre erschienen, welche die Streitfrage und die Ansprüche des Don Karlos mit so viel Gründlichkeit und Klarheit behandelt, daß sie allen denen, welche Interesse an der Sache nehmen, mit Recht empfohlen werden kann.

Es wird in Kurzem eine Deutsche Uebersetzung davon erscheinen, und wir begnügen uns daher, hier ganz kurz die Hauptmomente anzugeben, aus welchen der Verfasser die Ansichten des Herzogs von Broglie bekämpft und die er mit Beibringung authentischer Urkunden begründet. Nämlich er beweist:

1) Die durch Philipp V. im Jahre 1713 eingesetzte Erbfolge-Ordnung, nach welcher die Frauen bis zur Erlöschung des letzten männlichen Sprößlings ausgeschlossen werden, ist kein bloßes Dekret, wie es die Freunde der Regentin ohne Weiteres annehmen und wie es der Herzog von Broglie glauben machen will, sondern ein von den Cortes unter den gehörigen nöthigen Formen, d. h. ein in Folge besonderer Vollmachten und Instruktionen von den Provinzen den Cortes für diesen speziellen Gegenstand ertheiltes, berathenes und beschlossenes Gesetz.

2) Dem von Karl IV. im Jahre 1789 projektirten Erbfolge-Gesetz geht diese essentielle und unentbehrliche Bedingung völlig ab.

3) Dies Gesetz ist von Karl IV. niemals promulgirt worden, und seine Ungültigkeit wird unzweifelhaft durch die von demselben Könige 1805 publizirte Gesetzsammlung dargethan, in welcher die Erbfolge-Ordnung von 1713 als die einzige, Gesetzeskraft habende Thronfolge-Ordnung aufgeführt wird.

4) Auch im Jahre 1833 hatte die von dem Könige Ferdinand VII. lediglich zur Eidesleistung an seine Tochter berufene Versammlung der Cortes weder Vollmachten noch Instruktionen, um eine Erbfolge-Ordnung zu berathen und zu beschließen, sondern diese war schon 3 Jahre vorher aus eigener Machtvollkommenheit von dem Könige dekretirt und promulgirt worden.

5) Aber selbst wenn im Jahre 1789 und 1830 alle diese Mängel bei Erlassung dieser Dekrete und Gesetze nicht stattgefunden hätten, konnte dennoch weder durch ein Königliches Dekret noch durch einen förmlichen Beschluß der Cortes das Recht schon geborener Agnaten aufgehoben werden. (Don Karlos ist 1788 geboren.)

6) Die bei der Umstoßung der von Philipp V. rechtmäßig eingesetzten Thronfolge-Ordnung zunächst betheiligten Personen haben zu gehöriger Zeit gegen das Dekret vom 29. September 1830 protestirt.

7) Philipp V. war vollkommen berechtigt, für die von ihm gestiftete Dynastie ein Erbfolgegesetz unter der Zuziehung der Cortes, welche zu diesem Zweck eigends zusammenberufen und dazu mit Vollmachten ausgerüstet waren, zu erlassen, indem dadurch die Rechte keiner damals lebenden Person verletzt wurden.

8) Durch dieses Gesetz hat Philipp V. die bis dahin in Aragon und Castilien bestehenden ganz verschiedenen Grundsätze der Thronfolge vereinigt, nicht aber, wie man jetzt behauptet, umgestoßen, denn wenn in Castilien seit 1348 Frauen regiert hatten, so waren sie in Aragon schon seit 1275 ganz ausgeschlossen; Philipp V. aber ruft sie zum Throne nach Aussterben der Männer.

9) Don Karlos konnte daher, ohne sein eigenes Gewissen zu verletzen, nicht die wohlbegründeten Rechte seiner Kinder aus Rücksichten, welcher Art sie immer sein mögen, aufgeben.

In diesem Augenblick, wo das Blutbad bei der Einnahme von Irun im Angesicht der Französ. Grenze von neuem den unsäglichen Jammer, der aus diesem Successionsstreite erwächst, dem übrigen Europa mit grellen Farben vor die Augen stellt, wird es denen, die nicht durch blinde Partheilichkeit oder eigenes Interesse bestochen sind, erwünscht sein, sich über die Frage aufzuklären, wem alle das Blut und alle das Unglück zur Last fällt, wer die unzähligen Todeskämpfe wackerer Männer, die ihr Leben für die Erfüllung ihrer Pflichten hingeben, zu vertreten hat: ob ein einfacher, gewissenhafter Prinz und redlicher Vater, der die Rechte seiner Kinder und Nachfolger vertheidigt, oder ehrgeizige Intriguanten, die die Mutterliebe einer Königin zur Erreichung ihrer eignen Zwecke benutzen, eitle Politiker, denen nichts heilig ist, um ihren Ehrgeiz zu befriedigen, und habsüchtige Spekulanten, die Menschenblut und Völkerblut kaufen und verkaufen, um ihre Kasse zu füllen.

bereits bekannt, daß der oben erwartete Angriff stattgefunden hat, und daß gegen Erwarten am 14. Mai Hernani von Espartero, am 17. Irun von Evans und auch Fuentarabia am 18. von den Christinos genommen worden ist, und daß Don Carlos Estella und Don Sebastian Tolosa als sein Hauptquartier aufgegeben hat. Wir dürfen auf die weiteren Berichte unsers vaterländischen Korrespondenten um so gespannter sein, als derselbe die Glaubwürdigkeit eines Augenzeugen von den meisten Affairen für sich haben wird. — Eine Hamburger Zeitung (der Korrespondent) meint, daß, wenn der Redacteur der Breslauer Zeitung sich nicht selbst in der Armee des Don Carlos befinde, doch die dort anwesenden Deutschen dieses Blatt zu ihrem Organe auserkohren hätten. Wir können versichern, daß noch nicht alle dort anwesende Deutsche mit uns in Verbindung stehen. Red.

*) Von keinem unserer gewöhnlichen Korrespondenten.

Portugal.

Lissabon, 6. Mai. Es geht hier das Gerücht, daß uns eine Revolution durch die Ultraliberalen bevorsteht, welche gegen die Beschlüsse der Cortes wegen der zwei Kammern und des Veto protestiren wollen und zwar mit bewaffneter Hand. Für jetzt sollen sie erst Unterschriften bei den National-Garden sammeln. Das Bataillon des Arsenals, mit dem berüchtigten Mantes an der Spitze, welcher Freire ermorden ließ, soll die Bittschrift an die Cortes durch ihre Bajonnette unterstützen. Dieses Bataillon hat Patronen verlangt, die man ihm verweigerte, es soll darauf erwiedert haben, es würde sich dieselben selbst holen, was denn auch ohne Widerstand geschehen ist. Uebrigens ist die öffentliche Ruhe noch nicht gestört worden, und es wird nun darauf ankommen, was die Bittschrift bewirkt. Giebt man ihr nach, so werden die Minister wahrscheinlich abtreten; vielleicht ist aber auch alles dieses ein durch die Minister selbst verabredetes Werk, um einen Vorwand zu haben, von der Bühne zu treten, da sie sehen, daß sie mit allen ihren Plänen nicht vorwärts kommen. — Der Beschluß wegen Errichtung einer ersten Kammer ward von den Cortes mit 65 gegen 17 Stimmen gefaßt. Dann folgten die Beschlüsse, welche der Krone ein Veto und das Recht der Auflösung der Cortes einräumen.

Niederlande.

Leyden, 23. Mai. Se. K. H. der Erbprinz von Oranien hat drittehalb Jahre lang die hiesige Universität besucht und besonders juridische, historische und kameralistische Studien mit großem Fleiße betrieben. Da nun die Zeit zur Beendigung derselben gekommen war, so hat in den Tagen des 20., 22. und 23. d. M. in Gegenwart J. K. H. des Prinzen von Oranien und des Prinzen Alexander, so wie des Generals Bagelaar und mehrer Herren vom Hofe ein feierliches Examen des Königlichen Studirenden stattgefunden. Höchstderselbe wurde vom Professor Cock im Natur-, Staats- und Völkerrecht, vom Professor Tydemann in der politischen Oekonomie und vom Professor Hofman Peetelcamp in der allgemeinen Weltgeschichte und in der vaterländischen Geschichtskunde examinirt. Se. K. H. gab bei dieser Gelegenheit so außerordentliche Beweise von seinen Kenntnissen und seiner Urtheilskraft, daß der erhabene Vater des Examinirten von Freude und Stolz erfüllt wurde und das Vaterland den jungen Prinzen als eine neue Hoffnung betrachten kann, die ihm aus seinem geliebten Regentenhause erwachst.

Schweiz.

Bern, 20. Mai. Der Regierungsrath hat beschlossen, dem Hrn. Oberstlieutenant Knechtenhofer ein Geschenk, bestehend in einer Ehrenwaffe von vierhundert Franken an Werth, als Zeichen der Anerkennung seines mannhaften Benehmens in dem gefahrvollen Brienzwyler Feldzuge gegen Unbewaffnete überreichen zu lassen, und hat deßhalb das Militärdepartement beauftragt, ihm darüber einen Antrag zu bringen. *)

Osmanisches Reich.

Bukarest, 14. Mai. (Privatmitth.) Der Sultan war, den neuesten Nachrichten aus Silistria zufolge, erst am 9ten d. alldort eingetroffen. Die Ankunft seines Schwiegersohnes Said Pascha hatte zu dem Gerücht seiner am 1sten d. erfolgt sein sollenden Ankunft Anlaß gegeben. Die Fürsten der Moldau, Wallachei und Serbiens haben ihm alldort 6 Millionen Piaster als Geschenk überreicht. Als sie sich ihm zu Füßen warfen, hieß er sie aufstehen und unterhielt sich mit Jedem einzeln aufs gnädigste. Er ist über seine Reise ungemein vergnügt. Aus dem russischen Lager am Pruth eilten vier russische Generale nach Gallacz, um den Sultan Namens des Kaisers Nikolaus zu begrüßen.

Bukarest, 17. Mai. (Privatmitth.) Den neuesten Nachrichten aus Silistria vom 14. zufolge, hat der Sultan seine Reise von dort nach Kotschek fortgesetzt, nachdem er während seines dreitägigen Aufenthalts durch sein leutseliges Benehmen sowohl Christen, die sich ihm nähern konnten, entzückt, als Türken erfreut hatte. Nachstehende Details seines dortigen Aufenthalts sind uns nach Berichten von Augenzeugen als verläßlich gemeldet worden. Am 5., 6., 7., d. trafen die großherrlichen Garden zu Fuß und zu Pferde in Silistria ein und besetzten so den für den Sultan eingerichteten Palast. Schon früher war Fürst Ghyka mit großem Gefolge eben dahin geeilt. Am 27. April (9. Mai neuen Styls) meldete endlich das Donnern der Kanonen, daß sich seit drei Jahrhunderten zum ersten Mal ein Sultan der Stadt Silistria nahe. Alle Garden zogen nun mit dem Fürsten Ghyka und seinen Bojaren dem Herrscher eines so großen Reichs eine halbe Stunde außer deren Rayon entgegen. Fürst Ghyka wie seine Bojaren haben, ehe sie sich dem Zug der Garden anschlossen, ihre Säbel, nicht aber ihre Uniformen abgelegt, damit sie nach türkischem Cermoniell unbewaffnet vor ihrem Schutzherrn erschienen. Der Sultan empfing den Fürsten, der ihm das Knie küßte, äußerst gnädig, ließ sich sämmtliche Bojaren einzeln nennen und vorstellen, und erlaubte ihnen, sich dem Zuge, der sich in den Palast bewegen sollte, anzuschließen. Alle seine an den Fürsten der Wallachei gerichteten Fragen bewiesen einen sehr richtigen Takt und eine tiefe Kenntniß der hiesigen Zustände in politischer Beziehung, sowie in Beziehung auf die materiellen Interessen des Landes. Mit den bedeutungsvollen Worten entließ er den Fürsten: „Ich mache keinen Unterschied zwischen meinen Türken und den wallachischen Unterthanen, wenn sie mir treu und ergeben sind." — Die Reise-Kleidung des Sultans, die er bei seinem Eintreffen in Silistria trug, bestand in einem roth mit Gold gestickten Spenzer, weißen Pantalons, schwarzen, fränkischen Stiefeln und weißen Handschuhen. Auf dem Haupte trug er das gewöhnliche Feß (Käppchen mit Goldquasten) und in der Hand eine elegante Reitgerte. *)

*) Man sieht, die Schweiz versteht es, Heldenthaten zu belohnen. Auf diese Weise möchte jeder dort Feldherr sein.

**) Nach einem Schreiben aus Wien wird uns so eben die Ankunft des Sultans in Widdin gemeldet. Red.

Smyrna, 7. Mai. Privatmitth.) Die Pest scheint sich zu mildern, wenigstens sind seit 10 Tagen keine Progressen dieser Geißel zu bemerken. In Rhodos läßt sie gleichfalls nach. Allein die Handels-Kris'is hat auch dort große Beschwerden zur Folge. Man beklagt sich bitter über gewisse Handlungs-Monopole, welche Christen und Türken nachtheilig sind, und das Elend des Volks soll dort einen hohen Grad erreicht haben. Eine Bittschrift der Einwohner zu Abhülfe vieler Beschwerden ist an den Sultan abgegangen. — Yacoub Pascha, Muschir von Natolien, ist nach Natolien abgegangen, um die Milizen zu inspiziren und den Zustand dieser Provinz in politischer Beziehung zu untersuchen. Er hat verkünden lassen, daß die Einwohner seine Reisekosten nicht, wie bisher, zu zahlen hätten, sondern daß er sie auf seine Kosten übernehme. Diese Gunst machte einen sehr erfreulichen Eindruck. — Den neuesten Nachrichten aus Alexandria vom 19. April zufolge, ist Ibrahim Pascha im Begriff, nach Syrien zurückzukehren. Er will von dort mit einem großen Theil seiner Armee nach Arabien, woselbst die ganze Armee seines Vaters von den Arabern aufgerieben wurde. Dieser Schlag ändert alle Berechnungen des Vice-Königs Mehmet Aly, der dadurch vielleicht auf immer in die Defensive geworfen ist. — Aus Athen sind Briefe bis zum 1. Mai hier. König Otto und Herr von Ruthhart arbeiteten täglich mit dem Staatsrath. Der neue Finanz-Minister Botassis soll von seinem Vorfahren Lassanis das Portefeuille in großer Unordnung übernommen haben. Mr. Baldoin, Agent des Hauses Wright Robinson aus London, hatte täglich Besprechungen mit demselben wegen Errichtung einer Nationalbank in Athen, welcher der Millionair Baron Sina in Wien seine eifrigste Unterstützung zugesagt haben soll. König Otto giebt täglich den Aermsten wie den Reichsten seiner Unterthanen Audienz und ist abgöttisch verehrt. Eine Amnestie für alle Deserteurs hatte einen guten Eindruck gemacht. Nächstens wollte der Hof die Reise in die Provinzen und die Inseln antreten. Der englische Minister Lionts war bereits mit seiner Familie nach dem Archipelagus, und der französische nach Patras, Missolunghi und Kolomatha von hier abgesegelt. Der russische und der österreichische Minister wollten II. MM., welche in den letzten Tagen auf die Einladung des französischen Ministers einem Feste auf dem Dampfschiffe „Triton" beigewohnt hatten, auf die Inseln nachfolgen.

Miszellen.

(Breslau.) Gemäß eines wohlbegründeten Gerüchtes verläßt Mad. Dessoir, ungeachtet früherer Arrangements, schon mit dem Ende des nächsten Monats die hiesige Bühne, wahrscheinlich um einem Engagement in Leipzig zu folgen. Zuvor geht sie zu Gastrollen nach Brünn und Berlin. — Ein sehr braver Schauspieler, Herr Rott aus Pesth, welcher in Berlin besonders als Valentin im „Verschwender" Glück machte, wird, einer brieflichen Mittheilung aus Berlin zufolge, Breslau passiren. Vielleicht giebt er hier einige Gastrollen.

Frau von Kesteloott geb. Kainz bewährte sich noch vor wenigen Jahren als eine sehr brave Sängerin im modernen Style. Wir machen darauf und auf das zweckmäßig arrangirte Konzert, welches heute die Künstlerin giebt, besonders die hier anwesenden Fremden aufmerksam.

(Berlin.) Der Verein der Kunstfreunde in Preußen hat den von dem Ritterschafts-Rath von Seydlitz gestifteten Preis für die Jahre 1833—1836 zuerkannt: dem Herrn Maler E. Bendemann für sein Gemälde: „Jeremias auf den Trümmern von Jerusalem"; dem Herrn Maler T. Hildebrandt für sein Gemälde: „der Tod der Söhne Eduards IV."; dem Herrn Maler C. F. Lessing für sein Gemälde: „die Hussiten-Predigt", weil sie zu den ausgezeichnetsten der letzten hiesigen Kunst-Ausstellungen gehörten und mit dem entschiedenen Beifall der Kenner gekrönt worden sind. Der Herr Maler Begas, welcher aus gleichen Gründen Anspruch auf den Preis für sein Gemälde: „Heinrich IV. in Canossa" hatte, that vorweg den Entschluß kund, sich selbst von der Konkurrenz um den Preis auszuschließen.

(Wien.) Mit dem Landleben um Wien steht es wegen der schlechten Witterung noch sehr übel; selbst in Hietzing, nächst dem kaiserlichen Lustschlosse Schönbrunn, das im Sommer das kleine Wien ist, stehen die Wohnungen noch zum großen Theile ungemiethet. Der Direktor des Theaters an der Wien, welcher in diesem Orte auf Spekulation zwölf Häuser erbauen ließ, hat bis jetzt erst drei davon für den Sommer an Mann gebracht. — In Wien selbst sind, nach amtlicher Erhebung, im Jahre 1836 über 3000 Wohnungen leer stehen geblieben.

Paris. (Privatmitth.) Herr Adalbert von Bornstedt, Verfasser der Pariser Silhouetten, giebt in diesem Augenblick bei Sauerländer in Frankfurt a. M. 2 Bde. „Basreliefs aus Frankreich, der Schweiz und Savoyen" heraus. Ueber Dijon hat ihm der bekannte Antiquar Peignot, Inspektor der Akademie, und Herr von St. Mesmim, Sekretär des Museums, Mittheilungen gemacht. Ebenso erhält das Publikum in diesem Werke eine ganz neue Charakteristik der Frau von Staël und Mad. Dudevant (Georg Sand).

Mlle. Piris, die nach Italien geht, sang in einer der letzten Soireen bei der Gräfin D. eine schöne dramatische Scene von Panofka: „Rebecca", die sehr gefallen hat. Sie ist der Mlle. Falcon zugeeignet, und würde sich mit voller Instrumentation gewiß sehr gut ausnehmen. — In diesem Augenblick macht eine Gesellschaft böhmischer Musiker, unter dem Namen the Prague company, in den Verein. Staaten von Nord-Amerika großes Glück. Ihr Anführer, Hr. Lobeck, ist selbst ein geschickter Komponist, und die kleine Truppe sammelt, unter seiner Leitung, eben so viel Beifall, als Geld ein. Zuletzt hielt sich die Truppe in New-York auf.

Ein Bürger in Paris stieß im Gedränge einen Offizier; dieser nannte jenen einen Faquin, erklärte aber nachher, daß man im Militär alle nicht dazu Gehörigen so nenne. A la bonne heure, erwiederte der Bürger, et nous appellons militaire, tout ce qui n'est pas civil. — Musikdirektor Möser aus Berlin war nach Paris gegangen, um seinen jungen Sohn als Violinisten in der musikalischen Welt zu introduciren. Der Ruhm und die Theilnahme, die man den kleinen Eichhörnern schenkte, mag anlockend erscheinen. Der Knabe Möser spielte in dem Benefiz der Taglioni. Es war schon Mitternacht und man gab dem Kinde, das eifrig und fleißig genug sein mag, eine lange gedehnte Piece. Oh mon Dieu! seufzten die Pariser und suchten sich durch Seufzer die Zeit zu vertreiben. Allein das Stück dauerte entsetzlich lange, und der Kleine war nicht zu ermüden. Da applaudirte alles laut, und suchte durch Bravorufen der Sache ein Ende zu machen. C'est assez, bon garçon, c'est assez! schrie alles und der kleine Mann wurde zur Ruhe gebracht. Man führte ihn still ab. Das brave Kind war nicht Schuld daran, so unglücklich introducirt zu sein.

(Nachtrag.) Die von mehreren deutschen Blättern (auch von dem Korrespondenten der Breslauer Zeitung) kürzlich gegebene Nachricht, daß der Moniteur Ottoman in seinem literarischen Feuilleton „Goethe's letzte Briefe" (die ja selbst in Deutschland noch nicht bekannt seyn mögen) in Auszügen mittheile, ist dahin zu berichtigen, daß das genannte Blatt den französischen Journalen einen Artikel über „Eckermann's Gespräche mit Goethe" entlehnt hat.

(Wetterbetrachtungen aus Dürrbach.) Bei uns sagen die klugen Propheten: Wenn's bis Martini so fortgeht, so bekommen wir ein nasses Jahr. Nichts gewisser. Ich aber denke nur; in der Welt geht's auf und ab. Da stand Nachbar Velten an seinem Acker, kratzte sich hinter den Ohren und meinte, das Korn werde gelb, und zur Gerstensaat sey das Land zu weich. Der Acker lag nicht weit von der Mühle. Der Müller aber stand in der Thür, rieb sich die Hände, sah mit Lust die beladenen Esel und sagte: Es ist gut, daß der Himmel Wasser macht, denn die zwei Jahre daher heckten mir die Bachstelzen ins Rad. Das war auf dem Dorfe, in der Stadt war's eben so. Da klagte der Strohhutmann, daß heuer zum Pfingstmarkte die Leute gar nicht so kaufen wollten, wie sonst. Der aber in der Bude mit den Regenschirmen war zufrieden und machte gute Geschäfte. In der Welt geht's auf und ab. Das Wort stammt eigentlich vom Fuchse her, der's sagte, als der Bär in den leeren Eimer gestiegen war und hinunterfahrend den Fuchs im andern Eimer in die Höhe brachte, dafür aber selber unten in der Dinte sitzen blieb. Aber Fuchs oder Bär. Hier hilft die Klugheit nicht. Es ist ein Gesetz, das noch ein Anderer geschrieben hatte.

Breslau, 31. Mai. Am 22ten d. Mts. stürzte ein 6 Jahr alter Knabe von einem auf der Ohle befindlichen Flosse, auf dem er spielte, in das Wasser und wurde vom Strome fortgeführt. Etwa 300 Schritt abwärts erfaßte ihn von einem andern Flosse aus, der 14jährige Nachtwächter-Sohn Carl Schätzel an einem Beine und hielt ihn so lange, bis die Tagearbeiter Anton Tietz und Rindfleisch herbei kamen und den Knaben noch lebend aus dem Wasser zogen.

Am 26ten befanden sich zwei andere Knaben gleichfalls auf einem Ohle-Flosse. Der ältere stieß unvorsichtigerweise den jüngeren, 7 Jahr alten Knaben in das Wasser, und der Knabe wurde gleichfalls eine weite Strecke vom Strome fortgeführt. Der Fischer-Gehülfe Anton Domey sah, daß eine Leiter, die man herbei holte, zu spät kommen würde, sprang von einer Brücke in das Wasser und rettete den Knaben.

In der vorigen Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 37 männliche und 20 weibliche, überhaupt 57 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 13, an Altersschwäche 2, an Brustkrankheit 2, an Blutsturz 1, an Darmgicht 1, an Durchfall 1, an Keuchhusten 1, an Krämpfen 8, an Leberleiden 3, an Luftröhrenschwindsucht 2, an Lungenleiden 13, an Nervenfieber 2, an Schlag- und Stickfluß 4, an Unterleibskrankheit 1, an Verletzung der Eingeweide durch einen Pferdeschlag 1, an Wassersucht 1, an Zahnleiden 1. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 10, von 1 bis 5 Jahren 12, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 2, von 20 bis 30 Jahren 5, von 30 bis 40 Jahren 6, von 40 bis 50 Jahren 8, von 50 bis 60 Jahren 6, von 60 bis 70 Jahren 3, von 70 bis 80 Jahren 3, von 80 bis 90 Jahren 1.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft worden: 838 Schfl. Weizen, 942 Schfl. Roggen, 501 Schfl. Gerste und 329 Schfl. Hafer.

In demselben Zeitraume sind stromabwärts auf der Oder hier angekommen: 5 Schiffe mit Getreide, 3 Schiffe mit Mehl, 42 Schiffe mit Bergwerksprodukten, 3 Schiffe mit Stabholz, 39 Schiffe mit Brennholz, 104 Gänge Bauholz und 8 Gänge Brennholz.

Schlesischer Verein für Pferderennen und Thierschau.

Breslau, 31. Mai. Heute früh fand das Jagdrennen XII. des diesjährigen Programmes statt; die Proposition hierzu war:

Eine deutsche Meile — 5 Frd'r. Einsatz, ganz Reugeld. Die Linie wird vom Direktorium bezeichnet — Pferde aller Länder — Keine Gewichtsregulirung — Anmeldung und Namen bis zum 15. Mai 1837. — Später doppelter Einsatz, offen bis zum Ablaufen.

Proponent: Graf Renard.

Die vom Direktorium gewählte und durch Fahnen markirte Bahn begann in der Nähe der Weide zwischen Protsch und Simsdorf, lief, Petersdorf 1000 Schritt rechts lassend, auf Leipe, bog sich dicht an diesem Orte links, lief am Dorfe entlang durch einen Theil der Gärten, namentlich durch den von hohen Hecken umschlossenen und von einer gleichen Hecke durchschnittenen Gemüsegarten des Dominial-Vorwerkes, hierauf über Brach- und Ackerfelder, über sumpfige Gräben und durch dichtes niedriges Gestripp auf den Oswitzer Eichenwald zu, durch diesen, und aus ihm herauskommend, über den großen von Oswitz nach der Schwedenschanze und Ransern führenden Weg, über den Damm gegen die Oder, und an deren rechtem Ufer aufwärts, an Oswitz vorbei nach der Gröschelbrücke, vor welcher das Ziel durch zwei große Fahnen bezeichnet war. Diese, eine starke deutsche Meile betragende Linie durchschneidet Hindernisse aller Art, die nur mit vorzüglich kräftigen, ausdauernden und völlig gehorsamen Pferden zu überwinden sind. Das Erdreich ist in Folge vielen Regens noch ganz

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zu № 125 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 1. Juni 1837.

(Fortsetzung.)

durchnäßt, und die zum Theil überschwemmten Wiesen und ausgetretenen Wassergräben sind äußerst schwer zu passiren. In diesem höchst beschwerlichen Terrain sind gleich im Anfange zwischen ganz durchweichten Feldern mehre, zum Theil ausgetretene Entwässerungsgräben zu überspringen, denn 1200 Schritt vor Leipe ein 9 Fuß breiter, sehr tiefer Wassergraben, hinter welchem sich ganz unmittelbar ein 12 Fuß hoher, steiler, mit dichtem Dornengestripp bewachsener Damm befindet. Der Graben muß von einer sumpfigen Wiese aus genommen werden, und diese Schwierigkeit wird um so größer, da das Pferd gegen die steile Böschung des Dammes, und unter die Dornen hinein, anspringen muß, weil es sich bei einem kurzen Sprunge wegen des erweichten Grabenrandes, der keinen festen Stützpunkt gewährt, nicht erhalten, und unfehlbar rückwärts überschlagen würde. Dieser Sprung gehört gewiß zu den schwierigsten, die einem Pferde zuzumuthen sind. Von diesem Damme bis Leipe, den so zwischen den Gärten des Dorfes, welche zwar keine Zäune, aber sehr hohe, schmale und lockere Beete mit tiefen Furchen haben, befinden sich noch mehre Gräben mit sumpfigen Rändern. Einer der breitesten ist am Ausgange des Ortes gegen Ransern; zwischen diesem und der ersten, 4 Fuß 4 bis 6 Zoll hohen, Hecke des Vorwerksgartens ist nur der Weg, beide Hindernisse sind also so nahe an einander, daß unmittelbar nach dem Graben auch die Hecke genommen werden muß. Die erste Abtheilung des Gemüsegartens ist nur 20 Schritt breit und hat sehr lockeren tiefen Boden. Eine Hecke wie die erste trennt sie von der zweiten breitern Abtheilung, und 40 Schritt davon ist die dritte Hecke. Sie bestehen sämmtlich aus dichtem Strauchwerk, welches aufrecht stehend an starken Barrieren befestigt ist. Hinter der dritten Hecke ist ein breiter sumpfiger Graben, welcher nicht gleichzeitig mit ersterem übersprungen werden kann, sondern nur links, wo er sich etwas vom Garten entfernt, zu passiren ist. Das Pferd muß also gleich, nachdem es die letzte Hecke genommen hat, kurz links gewendet werden. Nur ein kaltblütiger Reiter auf einem ganz gehorsamen und gewandten Pferde kann diese ganz kurze Wendung nach dem Sprunge ausführen — ein Schritt zu viel, und der Sturz in den sumpfigen, wegen des hohen Grases kaum sichtbaren, Graben ist unvermeidlich. Nachdem dieser weiter links passirt ist, läuft die Bahn über weiche Brach- und Ackerfelder, dann über zwei 6 bis 8 Fuß breite, nur von einem schmalen Wiesenrain mit Weidengebüsch getrennte morastige Gräben, in dichtes Gestripp hinein bis an den Oswitzer Eichenwald. Dieser wird von dem Gestripp durch einen 14 Fuß breiten, 6 bis 7 Fuß tiefen und an seiner Sohle schmalen Graben getrennt. Von hier aus sind die noch zu überwindenden Hindernisse verhältnißmäßig geringer, denn das Terrain, sowohl im Eichenwalde selbst, als von diesem gegen die Oder, zwischen Oswitz und dem Flüsse hindurch, und bis zum Ziele wird fester, dennoch bleibt es stellenweise, und so vielen zurückzulegenden außerordentlichen Hindernissen, noch schwierig genug.

Das Direktorium würde Anstand genommen haben, sich für die mit Schwierigkeiten überhäufte Bahn zu entscheiden, wenn es sich nicht durch den Wunsch der Herren Unterzeichner sowohl als wegen der von ihnen genannten ganz vorzüglichen Pferde, hiezu besonders veranlaßt gesehen hätte.— Aber noch liegt dem Direktorium eine höchst angenehme Pflichterfüllung ob, nämlich jene, den anerkennendsten Dank für das ihm zu Theil gewordene gütige freundliche und bereitwillige Entgegenkommen sämmtlicher Grundbesitzer auszusprechen, über deren Felder, Wiesen und Gärten die Bahn zur Vermehrung der Schwierigkeiten zu legen war. Ganz besonders gebührt der allerverbindlichste Dank dem Ritterguts-Besitzer Herrn Matzke auf Simsdorf, welcher auf die zuvorkommenste Weise nicht nur den Garten seines Vorwerkes in Leipe zu durchreiten gestattete, sondern auch vornhinein auf jeden Schadenersatz von Seiten des Vereins verzichtete. Gewiß wird jedes Mitglied des schlesischen Vereins, welches Theilnahme für so männlichen Muth und Gewandtheit beweisende Uebungen empfindet, das hier öffentlich ausgesprochene Dankgefühl des Direktoriums aufrichtig theilen, und sich freuen, daß die gemeinsame Sache solche freundliche Beförderer findet.

Es erschienen auf dem Platze des Abreitens: 1. Freiherr v. Muschwitz. Fuchshengst, „Wildboy", 6 Jahr alt, aus der Wildfire vom Toaster. 2. Graf v. d. Goltz, Lieut. im 1sten Küraß.-Regim. Schwarzbrauner Wallach, „Fatteh-Ali". Die übrigen 8 Unterzeichner hatten zurückgezogen und zahlten Reugeld. Das Abreiten fand um 9 Uhr regelmäßig statt, Wildboy nahm im schnellen Tempo die Spitze, dicht vom Fatteh-Ali gefolgt. Den ersten Wassergraben versagten aber beide Pferde, Wildboy setzte aber früher hinüber und so verlor Fatteh-Ali Distanz. Alle Hindernisse bis Leipe, ganz besonders der Wassergraben am Damme, wurden von den Pferden mit der größten Präcision genommen; die erste Hecke des Leiper Vorwerksgartens versagte Wildboy wieder, wurde jedoch durch eine äußerst geschickte Hilfe seines Reiters genöthigt, aus dem Stehen zu springen, weil Fatteh-Ali schon nahe heran kam. Der Sprung selbst war schön, doch blieb Wildboy mit den Hinterfüßen auf der Hecke und stürzte mit dem Vordertheile zusammen; in demselben Momente sprang sein Reiter mit unbeschreiblicher Gewandtheit herab, befreite ihn aus seiner mißlichen Lage, schwang sich hinauf und nahm die zweite Hecke mit Sicherheit, in demselben Augenblicke wo Fatteh-Ali die Erste vortrefflich übersprang. Mit gleicher Präcision nehmen beide Pferde die dritte Hecke, vermeiden den nahen, sumpfigen Graben mit der größten Gewandtheit und setzten den Lauf im scharfen Tempo fort. Wildboy blieb 8 bis 12 Pferdelängen voraus, obschon Fatteh-Ali mehrmals heran zu kommen versuchte. Alle folgenden Hindernisse wurden mit unübertrefflicher Sicherheit überwunden. Dem Ziele näher kommend wurde das Tempo, bei festerem Boden, immer schärfer, so daß beide Pferde im schnellsten Laufe und bei vollkommener Kraft anlangten. Wildboy siegte um 8 Pferdelängen in der für das ganz ungewöhnlich schwierige Terrain außerordentlich kurzen Zeit von $18\frac{1}{2}$ Minuten.

Unter den anwesenden sehr zahlreichen Zuschauern befanden sich manche erfahrene Jagdreiter, die auch in England und in andern Ländern ähnlichen Staple chauc beigewohnt hatten; einstimmig versicherten sie, daß sie nirgends glänzendere Leistungen dieser Art gesehen.

Die nach der Festordnung auf Donnerstag Nachmittag 5 Uhr angekündigte Auktion der Pferde hinter dem Königlichen Palais wird schon Mittag 12 Uhr unmittelbar nach der Thierschau-Preis-Vertheilung und der Verloosung der vom Verein angekauften Pferde, und zwar auf dem Rennplatze selbst vor der Tribüne Statt finden. Nur wirklichen Aktionairs ist es verstattet, Pferde zur Auktion zu bringen.

Das Direktorium des Vereins.

Brieg, im Mai. Auf dem hiesigen, am 18ten d. M. abgehaltenen Wollmarkt wurden überhaupt 134 Ctr. 106 Pfd. Rustikal-Wolle abgewogen, und hiervon die beste zu 55 Rtlr. und zu 53 Rtlr. 5 Sgr., die mittlere zu 51 Rtlr. 10 Sgr. und zu 49 Rtlr. 15 Sgr., und die geringere zu 47 Rtlr. 20 Sgr., mithin im Durchschnitt zu 51 Rtlr. 10 Sgr. der Preußische Centner verkauft, d. i. um 14 Rtlr. 20 Sgr. wohlfeiler, als auf dem vorjährigen Frühjahrs-Wollmarkt.

Zur Geschichte des heurigen Wollmarktes.

Nicht für Breslau, auch nicht für die Provinz Schlesien allein, ist der alljährliche Frühjahrswollmarkt ein wichtiges Ereigniß, sondern er ist es für ganz Deutschland und nächstdem für alle übrigen Länder Europa's, wo edle Wolle erzeugt und verbraucht wird. Denn er eröffnet jedesmal die Geschäfte, welche in diesem so wichtigen Artikel gemacht werden, und setzt Summen im Belaufe von mehreren Millionen Thalern in wenigen Tagen in Umlauf. Auf die Art greift er mittelbar in eine große Menge anderer Geschäfte ein, was seine Wichtigkeit noch mehr vermehrt. — Einige Jahre hinter einander war die Wolle so gesucht, daß sie ein fortwährendes Steigen im Preise erfuhr, und daß die Producenten sich daran so zu gewöhnen anfingen, daß bei der Nachfrage immer nur von einem Mehr gegen das vorhergehende Jahr die Rede war. Dies Jahr aber giebt einen bedeutenden Stoß rückwärts, welcher für die Schafzüchter desto empfindlicher ist, als sie auf die Wolle ihre größte Hoffnung gebaut und sich getröstet haben, durch sie die Lücke auszufüllen, die durch die niedrigen Getreidepreise in ihrer Kasse entstanden. Wir wollen den Gang des heurigen Verkaufs, wie er sich bereits ankündigt, ein wenig in's Auge fassen, und in den künftigen Nummern dieser Zeitung das, was wir hier einleiten, vervollständigen.

Für's Erste müssen wir, zum Troste für die Zukunft, die bekannte Sache in's Gedächtniß zurückrufen, daß es in den letzten dreißig Jahren, als seit welchen die Erzeugung der Merinowolle in unserer Provinz sich emporschwang, schon mehrere Male nicht besser ging, wie diesen Markt, ja daß schon schlimmere vorgekommen sind, wobei nur an das Jahr 1826 zu erinnern ist. Jedesmal, wenn ein solcher Stoß rückwärts eintrat, besorgten eine Menge Schafzüchter, es möchte nun mit dem Gewinne für Merinozucht aus seyn; aber allemal täuschten sie sich, wie der Erfolg gelehrt hat. Auch diesmal wird es derselbe Fall seyn, und es ist möglich und in hohem Grade wahrscheinlich, daß kein Jahr vergeht, wo sich die Meinung für die Wolle und für ihren Werth wieder günstig gestaltet. Das Gute kann aber die heurige Konjunktur wiederum haben, daß der weiteren Vermehrung der Schäfereien Einhalt geschieht, und insbesondere, daß man seine Heerden nicht, wie bisher an vielen Orten, in der Zahl übersteilt, und bei jeder geringen Veranlassung in Bedrängniß und Noth geräth.

Gehen wir nun zum Markte selbst über. Wenig erfreulich waren die Nachrichten, welche von den Märkten in den Provinzialstädten eingingen. Nicht allein war dort wenig verkauft worden, sondern es waren auch die Preise um den vierten Theil gegen voriges Jahr gewichen. Alle dort liegen gebliebene Waare wurde nach Breslau gebracht. Hier häuft sich natürlicherweise die Menge, kann aber in diesem Jahre nicht so groß seyn, wie sonst, weil die Wolle aus dem Großherzogthume Posen ausbleibt.

Trotz Kälte und Nässe und trübem Wasser hat man, zur großen Verwunderung, dennoch im Allgemeinen weiß gewaschen. Dies giebt einen überzeugenden Beweis dafür, was Fleiß und Mühe vermag, wenn der Gewinn auf dem Spiele steht. Denn sehr wohl hat ein Jeder bedacht, daß trübe Wolle das Warten haben wird, und daß nur eine empfehlende Darstellung der Waare die Käufer da anlocken kann, wo ihnen eine so reiche Auswahl zu Gebote steht. Freilich werden wohl auch die armen Schafe am besten wissen, was sie dabei gelitten haben. Glücklicherweise hat sich der Himmel ihrer angenommen. Denn wäre es so naß und kalt geblieben, wie es noch vor Kurzem war, so würde wohl so manches nebst dem Haare auch die Haut verlieren.

Einen zweiten Beweis des Eifers unserer Schafzüchter sahen wir am Sonnabende beim Aufschlagen der Zelte auf dem Blücherplatze. Rascher schlägt kaum eine Armee ein Lager, wie dies hier geschah. Nur sind leider alle diejenigen zu bedauern, welche akt Tage und vielleicht mitunter auch länger unter der Leinwand kampiren, und Hitze und Kälte, Staub und Regen ertragen müssen. Immer aber haben sie noch Vorzüge vor denen, welche auf offenem Markte bivouaquiren. Mitten inne, hinsichtlich ihres Schicksals, stehen die, welche in den Häusern auf ihre Erlösung warten. Wollten sie die erhaltenen Stöße übel nehmen, so kämen sie aus den Händeln nicht heraus, oder würde ihnen ein jeder nach Richter und Recht vergütigt, so könnten sie zuletzt wohlfeil verkaufen, weil sie mehr Schmerzensgelder erhalten könnten, wie Wollgelder. — Alle diejenigen, welche den Wollproducenten ihr Glück beneiden, wenn der Markt gut geht, mögen nur einmal eine dergleichen achttägige Büßung mit aushalten, dann werden sie sich bescheiden zurückziehen. — Wäre es jedoch mit diesen Qualen genug, so würde ein Jeder ruhig davon gehen. Aber was wartet nicht sonst noch!

— Und wenn denn alle Qualen durchgemacht sind, so folgt als Finale die lange, höher getaxte Gastwirthsrechnung! —

Bei diesen Leiden haben denn alle die, welche zur Gründung des Wettrennens und der Thierschau beigetragen haben, Ansprüche auf den Dank der Geplagten. Wenigstens ist es ein unterhaltender Zwischenakt in dem großen Trauerspiele. Freilich kann nicht Jeder die Erinnerung an den Wollmarkt in Breslau zurücklassen, sondern sie verfolgte ihn bis hinter die Pelzbrücke und verleidete ihm auch hier alles Vergnügen.

Um wieviel Der oder Jener, welchem das Schicksal bereits einen Käufer zugeführt, niedriger, wie im vorigen Jahre, losgeschlagen hat, das wollen wir nicht fragen, weil wir die Bescheidenheit nicht verletzen, uns aber auch nichts aufbürden lassen mögen.

Eine nicht unbedeutende Menge von Wolle dürfte wohl auf dem Lager bleiben, und wir glauben mit großer Zuversicht, daß keiner, dem nämlich mit dem Vorschusse der Seehandlung oder der General-Landschaft geholfen ist, Ursach haben wird, es zu bereuen, daß er nicht verkauft hat. Der entschieden nicht stockende Absatz von Wollenwaaren, der sich bei Erniedrigung des Preises des rohen Produktes darum noch vermehren muß, weil die Waaren wohlfeiler werden; ferner eine Aenderung der gegenwärtigen allgemeinen Handels- und Geld-Krisis, die vielleicht näher ist, als man glaubt; und endlich die Abnahme des Aktien-Schwindels, besonders auf Eisenbahnen, können den Gewerben und dem Handel die augenblicklich entzogenen Geldkapitalien wieder zurückführen und neues Leben in dieselben bringen. E.

Theater-Nachricht.

Donnerstag, den 1. Juni: Fra Diavolo. Oper in 3 Akten v. Auber. Fra Diavolo, Hr. Haizinger, als 17te Gastrolle. Pamela, Mad. Haizinger-Neumann, als 28ste Gastrolle.

A. 6. VI. 5½ R. u. T. △. I.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Nachmittag um 5½ erfolgte glückliche Entbindung meiner innigstgeliebten Frau Charlotte, geborne Oppenheim, von einem muntern Knaben, zeige ich hiermit hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Breslau, den 31. Mai 1837.

Moritz Jakob Henschel.

☞ Wegen Ortsveränderung ist zu Johanni in der Taschenstraße ein sehr bequemes, freundliches Logis von vier Piegen nebst Zubehör zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Ohlauer Vorstadt, Klosterstr. Nr. 8, eine Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Johanni-Termine empfehlen wir uns wiederholentlich:

zur Erhebung und Auszahlung der Zinsen von Pfandbriefen, Staatspapieren und andern Dokumenten, ingleichen zum

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Hypotheken, Erbforderungen

und dgl.; ebenso werden

zu diesem Wollmarkte

Vorschüsse auf Wolle und Landprodukte

jeder Art durch uns geleistet, so wie auch einige Tausend Thaler auf sichere Wechsel à 6 pro Cent jährliche Zinsen zu erheben sind, und versichern die prompteste Ausführung jedes uns zu Theil werdenden gütigen Auftrages.

Anfrage- und Adreß-Büreau
(im alten Rathhause eine Treppe hoch.)

Heute, Donnerstag den 1. Juni

Musikalische Soirée

von

Frau v. Kesteloott geb. Kainz.

Erste Sängerin des Theaters della Scala zu Mailand und Florenz

im Saale des Hôtel de Pologne
Abends 7 Uhr.

Einlasskarten à 15 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. Cranz (Ohlauerstrasse) zu haben. An der Kasse ist der Preis 20 Sgr.

In der Belgischen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und bei

F. E. C. Leuckart in Breslau

am Ringe Nr. 52 zu haben:

Der Jäger als Arzt seiner Hunde.

Eine vollständige Anleitung für Thier-Aerzte, Jäger, Jagdliebhaber

und jeden Besitzer von Hunden, den Krankheiten dieser Thiere vorzubeugen, und die zum Ausbruch gekommenen auf die leichteste, sicherste und wenigst kostspielige Weise zu heilen.

Von Franz Clater.

Nach der 25sten Auflage des englischen Originals.

Preis 15 Sgr.

Literarische Anzeigen der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Nachstehende empfehlungswerthe Werke sind in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Historisch-geographischer Atlas

zu den

Allgemeinen Geschichtswerken

von

Carl v. Rotteck, Pölitz und Becker in 40 kolorirten Karten

von Julius Löwenberg.

Der hier angekündigte historisch-geographische Atlas wird aus allgemeinen Uebersichts-Karten und Spezial-Karten bestehen.

Dreißig Spezial-Karten

werden die einzelnen Staaten und Reiche in ihren wichtigsten Momenten darstellen.

Zehn Uebersichts-Karten

werden ein Gesammtbild der historischen Schicksale dieser einzelnen Staaten darstellen, nach den zehn Haupt-Epochen der Geschichte, von ihrem ersten Entstehen bis auf die gegenwärtige Zeit.

Sämmtliche 40 Karten erscheinen in 10 Lieferungen. Die 1ste, 2te und 3te Lieferung sind versendet, und enthalten folgende Blätter:

Uebersichts-Karten:

Für die Geschichte von der Völkerwanderung bis auf Karl den Großen.

Für die Geschichte vom Ende der Kreuzzüge bis zur Reformation.

Für die Geschichte von der Reformation bis zum westphälischen Frieden.

Spezial-Karten:

Deutschland während des dreißigjährigen Krieges, 1618—1648.

Frankreich, eine Uebersicht der Bildung und der Hauptbegebenheiten dieses Staates.

Polen, von dem Aussterben der Jagellonen bis zur dritten Theilung, von 1572—1795.

Das Reich Karls des Großen nach der Theilung seiner Enkel zu Verdun 843.

Das Reich Alexanders des Großen mit besonderer Angabe Macedoniens unter Philipp und der nach der Schlacht bei Ipsus entstandenen Reiche.

Afrika, Uebersichtsblatt für die Geschichte und die geographischen Entdeckungen.

Preußen, unter der Regierung Friedrichs des Großen.

Großbritannien zur Uebersicht der Hauptbegebenheiten.

Aegypten und Canaan seit der frühesten Zeit bis auf Moses.

Die 4te und 5te Lieferung, welche dem Drucke übergeben sind, enthalten:

Uebersichts-Karten:

Das römische Reich zur Zeit des Augustus.

Für das Zeitalter Napoleons.

Spezial-Karten:

Deutschland und Frankreich während und nach der Reformation.

Griechenland, eine Uebersicht der Hauptbegebenheiten dieses Landes.

Die Völkerwanderung nach ihren Ausgangspunkten, Zügen und Niederlassungen.

Preußen, eine Uebersicht der Bildung und der Hauptbegebenheiten dieses Staates.

Italien, eine Uebersicht der Hauptbegebenheiten der ältesten Zeit bis zum Untergange des weströmischen Reichs.

Die Niederlande, zur Uebersicht der Hauptbegebenheiten.

a. Die burgundisch-österreichischen Niederlande von Karl dem Kühnen bis zum westphälischen Frieden.

b. Holland und Belgien seit dem westphälischen Frieden.

Die 6te Lieferung ist im Stiche ebenfalls vollendet und bedarf nur noch der Durchsicht des Herrn Verfassers. — Zeichnungen zu weitern Lieferungen sind in unsern Händen, und wir können die titl. Herren Subskribenten aufs neue versichern, daß dieser Geschichts-Atlas seiner Vollendung rasch entgegenschreite.

Der Preis jeder Lieferung ist 12 Gr.

In derselben Verlagshandlung sind ferner erschienen:

in der 11ten unveränderten Auflage

Carl von Rotteck's allgemeine Geschichte, vom Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten, für denkende Geschichtsfreunde bearbeitet.

In drei groß Oktav-Bänden.

Preis 5 Rthlr.

In der 5ten Auflage

Systematische Bilder-Gallerie

zum Conversations-Lexikon, auch anpassend zu jeder andern Encyklopädie oder Zeitungs-Lexikon, in 226 lithographirten Blättern.

Preis 7 Rthlr.

In der 4ten Auflage

Hand- und Schul-Atlas,

allgemeiner, zum geographischen Gebrauche für alle Stände, nach den besten Quellen entworfen und bearbeitet. 26 Blatt in Umschlag broschirt, kolorirt. Preis 1 Rthlr. 3 Gr.

Freiburg im Breisgau, im März 1837.

Herder'sche Verlagshandlung.

Bei J. J. Weber in Leipzig erscheint:

Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit,

von der Stiftung der heiligen Allianz bis zur Erstürmung Warschau's.

Von

Dr. Ed. Burckhardt.

Ein Band in 6 Lieferungen, à 8 Ggr. die Lieferung.

Die erste Lieferung mit einem Stahlstich ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max und Komp. zu beziehen.

Bei J. K. G. Wagner in Neustadt a/D. ist so eben erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu erhalten:

Bauriegel, J. E., Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Geographie. Zum Gebrauch für Deutschlands Volksschullehrer, vorzüglich für die Lehrer an den Schulen des Königreichs Sachsen und daran grenzender Länder bearbeitet. 12. 12 Gr.

Fischer, M. G. E., kirchliche Katechisationen über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres. Erstes Bändchen. Zweite Aufl. 8. 12 Gr.

Günther, K. G., Kopfrechnungs-Aufga-

ben für Elementarschulen, zunächst des Preuß. Staates, nebst einigen Berechnungen, die sich zunächst auf Ostpreuß. Maaße, Gewichte und Münzen beziehen. Mit einer Gebrauchs-Anweisung von Dr. Dinter. Zweite umgearbeitete Aufl. 8. 12 Gr.

Bei Fleischmann in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max u. Komp. zu erhalten:

Gruithuisen, F. P., Naturgeschichte des gestirnten Himmels. Eine neue gemeinfaßliche Darstellung der Lehren der neuen Astronomie. gr. 8. 2 Rthlr.

Diese eben so gründliche als faßliche Darstellung der Sternkunde wird mächtig dazu beitragen, daß das Studium dieser erhabenen, die Allmacht und Weisheit des Schöpfers so sehr beurkundenden Wissenschaft immer allgemeiner wird.

Wichtige Schrift.

In der Friedr. Wagner'schen Buchhandlung in Freiburg ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Das Pfund Zucker

höchstens 9 Kreuzer od. 2 Groschen!

Oder

äußerst einfache und faßliche

Anweisung,

wie jede Hausfrau sich in ihrer Küche den Bedarf ihres Zuckers um diesen Preis selbst bereiten kann.

Von

einem praktischen Oekonomen,

der sich schon seit Jahren seinen Zuckerbedarf um obigen Preis bereitet, und zwar in einer dem besten Rohrzucker ganz gleichen Güte.

Preis 7½ Sgr.

Die in dieser Broschüre angegebene Verfahrungs-Art ist so einfach, und es werden so wenige Hülfsmittel hiezu erfordert, die jeder Hausvater ohnedies bereits in seinem Hause besitzt, als: eine kleine Presse, ein Kessel oder große Pfanne, ein hölzernes Gefäß, daß es sich wohl der Mühe lohnt, sie selbst in den kleinsten Haushaltungen anzuwenden. Welch bedeutenden Nutzen sie daher erst da gewährt, wo der Bedarf des Zuckers größer ist, wie bei Handelsleuten, Apothekern, Wirthen, Zuckerbäckern rc., läßt sich leicht ermessen, und sie darf daher mit vollem Rechte jeder Haushaltung empfohlen werden.

Langbein's prosaische Werke.

In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

A. F. E. Langbein's

sämmtliche prosaische Werke.

Verbesserte und vermehrte Original-Ausgabe letzter Hand.

1r, 2r, 3r Band, mit 3 Stahlstichen.

à 18 gGr.

Erster Band enthält: Schwänke.
Zweiter Band enthält: Mährchen.
Dritter Band enthält: Jocus.

Bei F. E. C. Leuckart in Breslau, am Ringe Nr. 52. ist erschienen und zu haben:

Die Rechte der Gutsbesitzer gegen die Landschaft,

aus dem Grundgesetz entwickelt, als nothwendiger Nachtrag zur Schrift: „Ueber die tiefe Verschuldung der Rittergüter;" nebst einer Anlage, die Aufnahme letzter Schrift bei der bezogenen Behörde betreffend, von J. Gebel, Königl. Regierungs-Director a. D., Ritter rc.

Preis: 15 Sgr.

Beitrag zu der Schrift des Herrn Regierungs-Director Gebel: „Die Rechte der Gutsbesitzer gegen die Landschaft rc." in Bezug auf dessen Mittheilungen über die Creditverhältnisse des Gutes M.

vom Grafen Zedlitz von Rosenthal.

Preis: 5 Sgr.

Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau ist erschienen:

Die sechste, um 12 Bogen vermehrte und verbesserte Auflage des

Vollständigen Sekretairs

für

Schlesien und die Ober-Lausitz.

Zwei Bände. 50 Bogen. Gr. 8. Geb. 2 Rthlr. 7½ Sgr.

Haupt-Inhalt des Werkes:

Vorwort. — Inhalts-Verzeichniß. — Erklärung der Ordensbezeichnungen.

Erster Band:

Kap. I. Ueber den Styl, oder die beste Art und Weise, sich vollkommen gut schriftlich auszudrücken. — Regeln des Styls.
II. Ueber die äußere Form bei schriftlichen Ausarbeitungen, und die zu beobachtenden Vorsichts- und Klugheitsmaßregeln.
III. Darstellung der Staatsverfassung, der Staatsverwaltung und der Staatskräfte Preußens.
IV. Darstellung der äußern und innern Verfassung, so wie der Behörden der Provinz Schlesien und der Ober-Lausitz.
1) Geschichtlicher Ueberblick. — Titel und Wappen des Königs in Bezug auf die Provinz. — Die Erb-Aemter. — Die Standesherrn.
2) Politische Eintheilung der Provinz.
3) Städtische Angelegenheiten.
4) Militair-Behörden der Provinz.
5) Civil-Behörden.
6) Gerichtliche Behörden von Schlesien und der Ober-Lausitz und deren Ressortverhältnisse.
7) Das Kirchenwesen Schlesiens und der Ober-Lausitz.
8) Das Schulwesen der Provinz Schlesien.
9) Die Universität zu Breslau.
10) Anstalten für höhere Berufsbildung.
11) Anstalten für gemeinnützige Zwecke.
12) Vereine zu wissenschaftlichen und gemeinnützigen Zwecken.
13) Anstalten für wohlthätige Zwecke.
14) Straf- und Besserungs-Anstalten.
15) Von den Sparkassen Schlesiens.
16) Von dem Institute der Schiedsmänner.
17) Die städtische Communal-Verfassung der Provinz.
18) Dorf-Communal-Verfassung der Provinz.
V. Von der Titulatur.
VI. Von Briefen.
VII. Von Gesuchen, Vorstellungen, Bittschriften, Eingaben und Beschwerden.
VIII. Von Klagen und gerichtlichen Vorstellungen und Gesuchen.
IX. Von dem Hypothekenwesen nach preußischem und französischem Rechte.
X. Von dem Depositalwesen.
XI. Von öffentlichen Anzeigen und Bekanntmachungen in Privat-Angelegenheiten.
XII. Von Verträgen aller Art.
XIII. Von Zinsen und deren Berechnung. Zins-Tabelle.
XIV. Von Wechseln und dem Wechselrechte. Von Protesten.
XV. Von letztwilligen Verordnungen.
XVI. Die Stempelsteuer. Der Stempeltarif.
XVII. Die Maaße und Gewichte. Geldgewichts-Tabelle.
XVIII. Die Münz-Verfassung.
XIX. Von den Staatspapieren, deren Verzinsung und Realisirung.

Zweiter Band:

Kap. XX. Von dem landschaftlichen Pfandbriefs-Verbande Schlesiens und der Oberlausitz.
XXI. Von Inventarien. — Anleitung zur Aufnahme derselben.
XXII. Von Taxen. — Anleitung zur Aufnahme derselben.

Erster Anhang. Fremdwörterbuch, enthaltend die Verdeutschung und Erklärung der in der Kunst- und Gerichtssprache vorkommenden fremden, so wie die Erklärung der in der Gerichtssprache vorkommenden deutschen Ausdrücke.

Zweiter Anhang. Der Preußische Mandats-, summarische und Bagatell-Prozeß. — Nebst Formularen.

Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau ist erschienen:

Die Patrimonial-Gerichtsbarkeit,

als Grundlage einer festen

Landes-Communal-Ordnung

von

Carl von Mutius,

Rittmeister a. D. und Landesältester auf Albrechtsdorf rc. 8. geh. 5 Sgr.

Das Preußische Jagdrecht.

Aus den allgemeinen Landesgesetzen, den Provinzial-Jagdordnungen, den Ministerial- und Regierungs-Verordnungen systematisch entwickelt und mit Abdrücken der Provinzial-Jagd-Gesetze versehen von

C. W. Hahn,

Ober-Landes-Gerichts-Rath. gr. 8. Geh. 370 Seiten. 1½ Rtlr.

Das Holzdiebstahl-Gesetz

vom 7. Juni 1821,

mit Commentar, Ergänzungen und Beilagen. Handbuch für Forstrichter, Forstbeamte und Waldeigenthümer,

von

C. W. Hahn,

2te vermehrte Auflage. gr. 8. Geh. 20 Sgr.

Im Verlage der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen:

Schlesisches Archiv

für die

praktische Rechtswissenschaft,

herausgegeben

vom Ob.-Land-Ger.-Rath C. F. Koch.

1r Bd. 1s Heft. gr. 8. geh. 12 Bog.

Preis 22½ Sgr.

Das vorliegende Heft wird auch besonders sämmtliche Gutsherren interessiren, wegen der darin mitgetheilten Entscheidungen und Nachrichten über viel bestrittene grundherrliche Verhältnisse, namentlich über Laudemien, Markgroschen, Konfirmationsgebühren, über das wechselseitige Verhältniß der Dreschgärtner und Gutsherren und dergl., welche erst in der neuesten Zeit Gegenstände vieler Rechtsstreitigkeiten geworden sind. Das 2te Heft erscheint in Kurzem.

Für Destillateure, Liqueurfabrikanten und Branntweinbrenner.

Bei Flemming in Glogau ist erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53 zu haben:

Der praktische

Destillateur und Liqueur-Fabrikant,

von A. Reinberg,

1—3s Heft. 7½ Sgr.

Das ganze, circa 50 Bogen starke Werk, wird bis Ende d. J. vollständig ausgegeben.

Bei L. Flemming in Glogau ist erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53) zu haben:

Konversations-Lexikon der Land- und Hauswirthschaft,

im Vereine mit Landwirthen und Gelehrten herausgegeben

von

F. Kirchhof.

Der außerordentlich billige Subskriptions-Preis

für das Heft von 8 Bogen in groß Oktav ist 10 Sgr., und wird von allen Buchhandlungen Deutschlands auf Verlangen das 1te und 2te Heft zur Ansicht mitgetheilt. Es erscheinen monatlich 2 Hefte und Ende 1838 wird es bestimmt volle = det. Kirchhof's landw. Werke sind bereits in das Ruff. und Poln. übersetzt. Die beste Empfehlung für die Leistungen des Herausgebers.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53) zu haben:

Praktische Anleitung zur ökonomischen Buchführung nach einem einfachen und übersichtlichen Plane, von **H. A. Blochmann,** ökonomischem Rathe der Königl. Sächs. General-Kommissionen für Ablösungen und Gemeinheitstheilungen,

Nebst tabellarischen Formularen mit speziell ausgeführten Rechnungsbeispielen in Royal-Folio auf starkem Papier. Geh. Preis 1 Rtlr. 10 Sgr.

Bei Ernst Günther in Lissa ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu bekommen: (in Breslau bei G. P. Aderholz, Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53.)

Die rechte **Mitte in Beziehung auf Landwirthschaft und deren Leitung,** von A. Rothe, fürstlich Sulkowskischem Oeconomie-Direktor rc. in 6 Abtheilungen 8. geh. 1 Rtlr. 25 Sgr.

1) Die Leitung der Wirthschaft $7\frac{1}{2}$ Sgr. 2) Düngung, Feldbestellung im Allgemeinen und Feldereintheilung 10 Sgr. 3) Viehzucht und Viehnutzung 10 Sgr. 4) Die Wiesen und ihr Verhältniß zu den Wirthschaften $7\frac{1}{2}$ Sgr. 5) Die Fabriken in ihrer Beziehung zum Wirthschaftsbetrieb 10 Sgr. 6) Ueber Regulirungen der bäuerlichen Verhältnisse und deren Wirkungen auf die Landgüter 10 Sgr. — (Letzteres wird in 14 Tagen ausgegeben.)

Alle bisher erschienenen Rezensionen erwähnen dieses Werk mit dem größten Lobe, wir erlauben uns daher nur folgende Stelle aus einer im Februar-Hefte der „Zeitschrift für Landwirthschaftliche Vereine in Thüringen" befindliche Beurtheilung hier anzuführen:

„Referent darf mit Ueberzeugung behaupten: Die rechte Mitte in Beziehung auf Landwirthschaft von Rothe ist ein mehr als hinreichend erstes Fundament, welches kein Landmann ohne reichlichen Segen seinem Wirthschaftsbetriebe zum Grunde legen wird. In einer allgemeinen verständlichen, aber auch dem Gebildeten höchst anziehenden Sprache schildert der Verfasser das Ganze der Landwirthschaft mit einer Wärme, einer Klarheit, einem Scharfsinn, daß sich der Leser sowohl von Liebe als von Achtung gegen ihn durchdrungen fühlt. Mag auch dieses Buch vorzugsweise der Heimath des Verfassers als ein zuverläßiger Leitfaden sich geltend machen, so enthält es doch einen wahren Schatz überall anwendbarer Wahrheiten, der von jedem schlichten, verständigen Bauer gehoben werden kann. Leset, rufe ich Allen zu, die Landwirthe von echtem Schrot und Korn sein oder werden wollen, leset „Rothe's rechte Mitte" und beherziget sie, — dann wird, dann kann auch euere Mühe und Arbeit nicht unbelohnt lassen! — Möchte dieses Buch, welches bei aller Vortrefflichkeit sehr billig ist, von recht vielen vorwärts strebenden Landwirthen angeschafft werden! — Diese kleine Geldausgabe wird es reichlich ersetzen." —

v. G. F.

Beim Buchhändler Hentze in Breslau, Blücherplatz Nr. 4, ist zu haben:

Schaafwollkunde und Naturgeschichte des Schaafes. Zum Gebrauche für Wollhändler, Tuchfabrikanten und Schaaf-Züchter. Auf allgemeines Verlangen herausgegeben von **E. Sirowatky.** geh. Preis 5 Sgr.

Ein gebrauchter, gut gehaltener 6oktaviger Flügel, von gutem Ton, steht billig zum Verkauf, Weißgerbergasse Nr. 47 im 3. Stock.

Malerische Reise um die Welt,

ist für eine kurze Zeit hierselbst wiederholt aufgestellt, und enthält größtentheils neue, hier noch nicht gesehene Städte und Gegenden, und, um das Interesse zu erhöhen, werden in wenigen Tagen wiederholt neue aufgestellt werden. Jetzt sieht man: Hamburg, vom Petri-Kirchthurm übersehen, im vollen Umkreise, wie man Panoramen sonst nur in großen Rotunden sah, ebenso Moskau vom höchsten Thurme im Kreml, mit vielen goldenen Kuppeln. Konstantinopel, drittes volles Rundgemälde. Die Kettenbrücke über die See, Meerenge von Menä. Rom, der Triumphbogen des Konstantin, das Kolosseum rc. Der Jungfernstieg in Hamburg bei Mondschein. Petersburg von Wassili Ostrow, auch ein neues Bild. Die St. Stephankirche in Wien. London. Der Tunnel. Eisenbahnabfahrt von Liverpool.

Die Ausstellung ist am Schweidnitzer-Thor, von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen. Eintrittspreis $7\frac{1}{2}$ Sgr., für Kinder die Hälfte.

Cornelius Suhr, aus Hamburg.

Beim Antiquar Böhm, Oderstraße goldenen Baum

Hogarth's Carricaturen

ächte Londoner Ausgabe in Stahlstich 1836, noch ganz neu und vollständig für 15 Rtlr. Dieselben in Kupferstich, alte nicht retouchirte 56 Blätter, und Beschreibung von Lichtenberg 8 Rtlr. Bulwers Werke 30 Bde. 3 Rtlr.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft ist für den diesjährigen Johannistermin zur Einzahlung der Pfandbriefszinsen der 24. Juni, und zur Auszahlnng der 26. 27. 28. und 29. Juni bestimmt worden.

Zur Beschleunigung des Auszahlungsgeschäfts wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß bei mehr als zwei Pfandbriefen zugleich ein genaues, nach den einzelnen Fürstenthumslandschaften geordnetes Verzeichniß überreicht werden muß.

Görlitz, den 26. Mai 1837.

Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.

Montags, den 12. Juni c. a. werden auf dem Oberhofe zu Pischkowitz bei Glaß, gegen 200 Stück große, zum Theil fette Schöpse, Stähre und Brack-Mutterschaafe in kleinen Abtheilungen, an den Meistbietenden verkauft und Kaufsliebhaber höflichst eingeladen.

Friedrich Freiherr von Falkenhausen.

Oels, den 13. Mai 1837. Bei hiesiger Landschaft werden die Deposital-Geschäfte den 20. Juni c. vollzogen, und die Pfandbriefs-Zinsen in den 3 Tagen vom 26sten bis zum 28sten ejusdem ausgezahlt.

Oels-Militschesche Fürstenthums-Landschaft.

Wolle-Auktion.

Freitags, als den 2ten Juni d. J. früh 9 Uhr, werde ich hierselbst am Ringe Nr. 1, 7 Centner 58 Pfund feine, auf 80 Rthlr. gerichtlich tarirte, sonst zwischen 90 bis 100 Rtlr. verkaufte Wolle und 1 Ctr. 10 Pfd. Ausschuß-Wolle, welche 30 bis 35 Rthlr. tarirt ist, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. Die Probe kann bei dem Kommissionär Herrn W. Fritze an der Kirche zu St. Maria Magdalena, eingesehen werden.

Breslau, den 31. Mai 1837.

Rosinsky, Oberlandesgerichts-Executor.

Eine anständige Person wünscht als Bonne ein baldiges Unterkommen, und sieht dabei mehr auf gute Behandlung als hohes Gehalt. Nähere Auskunft ertheilt Frau Perlitzki, Schmiedebrücke Nr. 51.

Ein Paar Fuchs-Wallachen, 4 und 5jährig, ächt polnischer Race, mit schönen russischen Geschirren, und eine fast noch neue Gondel-Chaise sind ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Vormittags von 7—9 und Nachmittags von 2—3 Uhr der Eigenthümer, Neue Gasse Nr. 8, drei Stiegen.

Beim Stellmacher auf der Reuschenstraße im Rothen Hause, ist ein neuer Handwagen billig zu verkaufen.

Ein wenn auch gebrauchtes, doch sehr gutes Fortepiano, steht wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen: Nikolaistr. Nr. 24, beim Kaufmann Schwartz das Nähere.

Mit vorräthigen Granitplatten, Stufen und Rinnen wie mit aller Art Steinsetzer-Arbeit empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen:

Pogade, Steinsetzer-Meister, Schmiedebrücke in zwei Polaken Nr. 44.

Beachtenswerthe Anzeige.

Indem sich mehrere zahlungsfähige Kaufslustige zu Landgütern bei mir gemeldet haben, finde ich mich veranlaßt, diejenigen Herren Gutsbesitzer, welche geneigt sein sollten, ihre Güter zu solchen, den jetzigen Conjuncturen gemäßen Preisen zu verkaufen — hierdurch ergebenst zu ersuchen, mich mit desfallsigen Aufträgen geneigtest beehren zu wollen. — Auch habe ich 20,000 Rtlr. auf Güter Term. Joh. c. gegen hinlängliche Sicherheit zu vergeben.

F. Mähl, Güter-Negociant Altbüßerstraße Nr. 31.

Flügel-Verkauf.

Ein gebrauchtes Flügel-Instrument, von sehr gutem Tone und gefälligem Aeußern, so wie dessen innere Bauart fehlerfrei, ist für den Preis von 45 Rtlr. zu verkaufen. — Dasselbe steht zu jeder Zeit Schmiedebrücke Nr. 50. eine Stiege vorn heraus zur Ansicht bereit.

F. W. Nickolmann.

Empfehlung eines tüchtigen Landwirths.

Ein in der That praktisch und auch theoretischer Oeconom, der deutsch und polnisch spricht, durch eine Reihe von Jahren sich die vorzüglichsten Kenntnisse in allen Branchen der Oeconomie erworben, worüber auch die Zeugnisse höchst vortheilhaft für ihn sprechen, wünscht seinen Kenntnissen angemessen, unter soliden Anforderungen ein Engagement. Sollte demselben außer einer bedeutenden Landwirthschaft, auch die Wirthschafts-Kasse anvertraut werden, so kann er auf Verlangen eine ziemliche Caution deponiren. Da der hier Empfohlene gegenwärtig ist, so kann er zu jeder Zeit den hierauf reflectirenden hohen Herrschaften seine Aufwartung machen. Näheres im Comptoir, Schmiedebrücke Nr. 50.

F. W. Nickolmann.

Zum Wollmarkt

empfehle ich eine vorzügliche Auswahl der modernsten Sommer-Mützen zu den billigsten Preisen.

R. F. Kirchner, Reuschestr. Nr. 67, dem Schwert gegenüber.

Bekanntmachung.

Da die, durch das große Wasser gehindert gewesene Passage nun wieder völlig gangbar ist, erlaube ich mir hiermit, zu geneigtem Besuche ergebenst einzuladen.

Lange, Coffetier im Schloßgarten zu Zedlitz.

Limburger Käse,

welcher kurze Zeit vergriffen gewesen, ist wiederum in wirklich schöner Qualität zu haben: in der Handlung

F. W. Guse sel. Wwe., Fr.-Wilh.-Str. Nr. 5.

Aecht englische Stahlfedern vorzüglicher Qualität,

sind in großer Auswahl, zu außerordentlich billigen Preisen vorräthig bei:

Gerstenberg, Ring Nr. 60.

Cabannas-Canaster

von C. F. Kanzow in Berlin.

Von diesem bereits rühmlich bekannten, sehr beliebten Canaster, dessen neueste große Sendung sich besonders vortheilhaft auszeichnet, empfehle in den Sorten:

Nr. 0 à 16 Sgr., Nr. 1 à 12 Sgr., Nr. 2 à 10 Sgr. pro Pfd., nebst höchstem Rabatt.

Gleichzeitig unterlasse ich nicht, allen geehrten Abnehmern die Versicherung zu geben, daß ich alle Specerei-Waaren bester Qualität stets zu Preisen verkaufe, wie sie Niemand billiger stellen kann, ohne mich in lächerliche Ankündigungen einzulassen.

A. M. Hoppe, Sandstraße Nr. 12, im Fellerschen Hause.

Dem Theater vis-a-vis, (Taschen-Straße Nr. 30.) sind zum Wollmarkt zwei meublirte Zimmer zu vermiethen.

Zweite Beilage zu № 125 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 1. Juni 1837.

Literarische Anzeige
für die Herren Tuchfabrikanten, Wollehändler und Schafzüchter.

Bei Unterzeichnetem ist in Kommission erschienen und in der Buchhandlung von Ign. Kohn (Schmiedebrücke, Stadt Warschau), vorräthig:

Sirowatky, Ernst, Schafwollekunde und Naturgeschichte des Schafes.

Zum Gebrauch für Tuchfabrikanten, Wollhändler und Schafzüchter. gr. 8. Broch. netto 5 Sgr.

Fr. A. Franke.

Die allerneuesten Sommerhosenzeuge und Westen, Cravatten, Chemisetts, Kragen und Manchetten. Hüte und Mützen in neuestem Geschmack, wie auch ächt Brasilianische Palmhüte erhielt in großer Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen, die neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren:

des L. Hainauer jun., Riemerzeile Nr. 9.

J. Otto Bartsch und Komp.,
Friseurs in Breslau,
Ohlauer Straße Nr. 84, im ersten Viertel vom Ringe aus, vis-à-vis **der Hoffnung, in der ersten Etage,**

halten es für Pflicht, zu diesem Wollemarkt sich mit allen Arten feinen Haararbeiten, in der neuesten Façon, sowohl für Damen als Herren, als auch ihr wohl assortirtes Lager von französischen Parfümerieen und andern in ihr Fach gehörenden Artikeln, besonders aber ihr nach dem neuesten Geschmack eingerichtetes Friseur- und Haarschneide-Kabinet, bestens zu empfehlen.

Die neu etablirte Handlung für weibliche Handarbeiten von
E. P. Nathan, Riemerzeile Nr. 10,
ist wiederum durch eine große Zusendung von den neuesten und geschmackvollsten

Stick-Mustern,

als auch von feinen Handschuhen und gestickten Handschuhhaltern versehen worden.

Lager von Ermelerschen Rauch- und Schnupf-Tabaken und Cigarren.
Zum gegenwärtigen Wollmarkt empfehle ich die Ermelerschen Fabrikate zu geneigter Beachtung, und mache auf mein sortirtes Lager von
Varinas-Canasters zu 16, 20, 25 und 30 Sgr. pr. Pfd.,
Rollen-Portorico zu 12 Sgr. pr. Pfd. und in der Rolle von 3 Pfd. à 10 Sgr., und
Cigarren in großer Auswahl von 4 bis 40 Rthlr. pr. mille
aufmerksam.

Ferd. Scholtz,
Büttner-Straße Nr. 6.

Ein Wirthschaftsbeamter, welcher militairfrei ist und Zeugnisse seiner Tauglichkeit und seines Wohlverhaltens in jeder Hinsicht nachzuweisen hat, sucht Johanni c. ein anderweitiges Unterkommen. Zwar verheirathet, jedoch ohne Kinder, würde dessen Frau, sobald es verlangt wird, einer Viehwirthschaft vorzustehen im Stande sein. — Gefälligst auf ihn Reflektirende erfahren das Nähere in der Expedition dieser Zeitung, woselbst auch seine früheren Zeugnisse in vidimirter Abschrift eingesehen werden können.

☞ 6000 Flaschen ächtes Eau de Cologne direkter Beziehung von Köln, für deren Aechtheit ich bürge, in Kistchen von 6 großen Flaschen, sollen zum Fabrik-Preise sofort verkauft werden, in der
Hauptniederlage ächt Pariser Parfümerieen und Toilette-Gegenständen aus erster Hand, des A. Brichta, c. d. à Paris. In Breslau Schuhbrücke Nr. 77. im alten Rathhause, das zweite Haus von der Ohlauer Straße.

März-Lager-Bier
ist zu haben, Schmiedebrücke im Nußbaum, die Flasche 2 Sgr. 6 Pf.

Juliusburg. Wegen Erbregulirung soll die Besitzung Nr. 3 der hiesigen Vorstadt, bestehend in einem Hause von 5 Stuben, einem Nebengebäude von 2 Stuben, nebst Küche, Stallung für 6 Pferde, Holz-, Schwarz- und Federvieh-Stallung, einem Fruchthause und einem Garten mit einem Sommerhause, Alles mit einem guten Zaune versehen, billig verkauft werden. Diese Gebäude sind in der städtischen Feuerkasse zu 800 Thalern versichert. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Die neue Mineral-Brunnen-Handlung von Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55,
hat von wirklicher 1837er Schöpfung nachstehend verzeichnete Brunnen erhalten:
Selterbrunn, Fachinger, Geilnauer, Kissinger Ragozzibrunn, Adelheidsquelle, Pyrmonter Stahlbrunn, Marienbader Kreuzbrunn, Eger-Franzensbrunn, Eger-Salzquelle, Eger-Sprudel, Saidschützer und Püllnaer Bitterwasser, Ober-Salzbrunn, Kudowa-, Flinsberger, Altwasser, Reinerzer und Nieder-Langenauerbrunn,

Indem ich hiermit für die freundliche Aufmunterung danke, welche meiner erst vor Kurzem eröffneten Mineral-Brunnen-Handlung durch den vielseitigen Zuspruch eines hochgeehrten Publikums zu Theil wurde, verspreche ich nicht nur die
reellste Bedienung,
sondern auch stets
die billigsten Preise.

Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55 in der Weintraube.

Eine gebrauchte 4sitzige Chaise, in gutem Zustande, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beim Kaufmann Karnasch,
Stockgasse Nr. 13.

Wirklichen ächten Mocca-Kaffee
von seltenem Wohlgeschmack,
f. Domingo-Kaffee
von schönem reinen Geschmack, ohne Steine, das Pfund von 7 Sgr. bis 8 Sgr., so wie mehrere Sorten feiner Kaffees von 8 bis 12 Sgr.: alle Sorten Backzucker, rein, nicht gemischt, zu sehr billigen Preisen, empfehlen zu geneigter Abnahme
vorm.
S. Schweitzers sel. Wwe. & Sohn,
Spezerei-Waaren- u. Thee-Handlung,
Roßmarkt Nr. 13, der Börse gegenüber.

Aus der chemischen Fabrik von J. A. Karuth und Comp. empfiehlt: recht ausgetrocknete
Waschseife à Pfd. 4½ Sgr., den Centner 15½ Rthlr.,
weiße Kokus-Nußöl-Soda-Seife
à Pfd. 5½ Sgr.,
den Ctr. 18 Rthlr.,
wohlriechende dergl. in kleinen Stückchen à Pfd. 10 Sgr., reine 8 Sgr.
weiche Palmöl-Seife,
zur feinsten Wäsche anzuwenden,
à Pfd. 3¼ Sgr., den Centner 8½ Rthlr.,
feinsten weißen Schellack,
à Pfd. 32 Sgr.,
desgl. hellrothen englischen Flaschenlack, à Pfd. 4 Sgr.

Franz Karuth,
Elisabethstraße (vormals Tuchhausstr.) Nr. 13.

Bleichwaaren

aller Art werden angenommen und ins Gebirge befördert bei

Ferd. Scholtz,
Büttnerstraße Nr. 6.

Apfelsinen,

beste vollsaftige, süße, so wie dünnschalige Citronen, feinstes Prov. Oel, neue Veronaer Salami, ächte Neap. Maccaroni, Französische Pflaumen, schöne Trauben-Rosinen und Mandeln in Schalen, empfingen ganz frisch, und offeriren recht billig: Gebrüder Knaus, Kränzelmarkt Nr. 1.

Palm-Wachslichte

empfing und empfiehlt, so wie auch Freistädter Wachslichte:

Moritz Wentzel,
Ring Nr. 15.

Europäischen Caffee,

das preuß. Pfund 4 Sgr.; davon haben ferner Lager erhalten die Herren:

Joh. Aug. Kahl in Hirschberg,
C. Anders in Breslau,
Gottl. Schneider in Neustadt,
A. Kühn in Schömberg,
G. F. Gräser in Maltsch a/O.,
A. Rösner in Glatz,
C. Lange in Neisse,
W. Jahn in Habelschwerdt,
C. W. Bergmann in Zduny,
C. Köchler in Sagan.

Commissions-Lager werden nicht gegeben, und werden die Herren Kaufleute ersucht, ihre gütigen Aufträge direkt einzusenden. Dieselben erhalten einen angemessenen Rabatt.

Die alleinige Fabrik von Carl Hoyer in Liegnitz.

Zinnfiguren in Schachteln

empfiehlt nebst andern netten Spielsachen in Porzellan, Glas, Holz, Blech 2c., bei großer Auswahl:

Moritz Wentzel,
Ring Nr. 15.

Theilungshalber wünschen die Hofrath Ludwigschen Erben das ihnen zugehörige, in der Ohlauer Straße sub Nr. 83 gelegene Haus aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich dieserhalb bei dem Königl. Justiz-Rath Herrn Wirth hieselbst die nähern Bedingungen vorlegen lassen.
Breslau, den 29. Mai 1837.

Aechtes Schweizer Kräuter-Oel

von K. Willer in Zurzach,
zur Verschönerung und zum Wachsthum der Haare offerire ergebenst:

W. Heinrich & Comp.
in Breslau am Ringe Nr. 19.

Schaaf-Scheeren,

eiserne und messingene Thür- und Fensterbeschläge, alle Sorten Thür- und Vorhängeschlösser, silberplattirte und verzierte Sporen, Kandaren, Trensen und Steigebügel, Viehglocken, engl. Striegeln, so wie einen Marmortisch offeriren ergebenst

W. Heinrich & Comp.
in Breslau am Ringe Nr. 19.

Einem geehrten Publikum widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bei dem Herrn
T. W. Kramer in Breslau,
Büttnerstraße Nr. 30,
eine Niederlage von
äußerst vorzüglichem Eau de Calogne
unterhalte, welches besonders fein und kräftig von Esprit und reich an feinsten, ätherischen Essenzen ist.

Beide ausgezeichnete Sorten, sowohl
double als première qualité,
werden in Original-Kistchen von 6 Flaschen zu meinen Fabrikpreisen verkauft, auch einzelne Flaschen zu gefälliger Prüfung überlassen.

Johann Joseph Kraforst,
Destillateur in Cöln.

Saamen-Anzeige.

Rothen Klee-Saamen,
weißen Klee-Saamen,
Gallizischen rothen Klee-Saamen, den Schfl. $4\frac{1}{2}$ Rthlr.,
Luzerne,
Esparsette,
ächten weißen Runkelrüben-Saamen, lang und kurzrankigen Knörich-Leinsaamen,
englisch und franz. Raigras,
von erprobter Keimfähigkeit, empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55.

Die in- und ausländische
Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung
Schmiedebrücke Nr. 12. erstes Viertel vom Ringe,
läßt fortwährend mit dem Abladen der neuesten erhaltenen Zufuhren
aller Sorten Mineral-Wässer
von 1837er wahrer Mai-Schöpfung continuiren und empfiehlt diese
neuesten Füllungen
schon vom Wagen ab zu geneigter Abnahme.
Friedrich Gustav Pohl.

Extra feine Filz-Hüte

neuester Pariser Façon zu recht billigen Preisen, so wie auch Sommerhüte von

Bisam-Haar

und andere Sorten feine Sommer-Filz-Hüte in naturgrau empfiehlt die Hut-Fabrik, Reuschestraße Nr. 33. des

Karl Schmidt.

Citissime!

In einer bedeutenden Herrschaft in Schlesien werden einige tüchtige Rechnungsführer zur sofortigen Annahme gesucht und haben darauf reflektirende dazu geeignete Subjekte sich während des jetzigen Wollmarkts mit ihren Zeugnissen bei dem bevollmächtigten Polizei-Verwalter Marx, auf der Schmiedebrücke in der großen Stube Nr. 11, zu jeder Tageszeit, namentlich aber früh von 6 bis 7 und Mittags von 12 bis 1 Uhr baldigst zu melden.

Die Damenputzhandlung

Kränzelmarkt Nr. 1, eine Stiege hoch, empfiehlt sich mit ganz modernen Damen-Strohhüten, so wie auch mit allen Arten Damenputz und Blumen; auch habe ich ganz moderne Strohmützen für Herren und Knaben.

Ausverkauf.

Wegen besonderer Verhältnisse werden englische Herren-, Damen- und Kinder-Sattel, Reitzeuge, Jagdarbeiten, Reisekoffer 2c. zu den billigsten Preisen verkauft beim Sattlermeister Schmidt, Schmiedebrücke Nr. 52.

Von 1836r Erndte
rothen Saamen-Klee, bester Qualität,
äußerst wohlfeil,
so wie:
weißen und rothen Klee-Abgang
und die Kommissions-Waaren:
rothen, gallizischen, keimfähigen, langrankigen Klee-Saamen, 1835r Erndte, pro Ztr. 5 Rthlr.,
gemischte Gras-Saamen zu Schaafhutungen, wie auch die andern Futter- und Weide-Gras-Saamen von 1836r Erndte offerirt billigst:
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Ein junges Fräulein von Stande, welche eine sehr sorgfältige Erziehung genossen und in feinen weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht als Gesellschafterin in einer anständigen Familie oder bei einer einzelnen Dame ein Emplacement zu finden. Nähere Auskunft hierüber wird Herr Pastor Gerhard die Güte haben, zu ertheilen.
Breslau den 26. Mai 1837.

Brief-Papiere

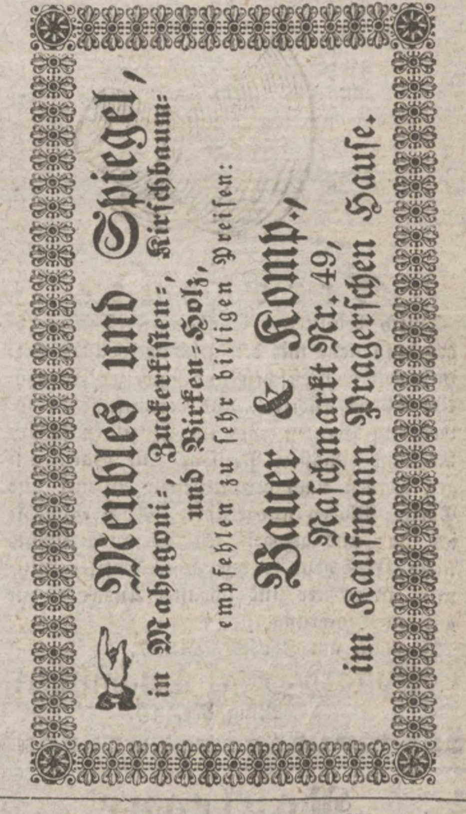
von allen Qualitäten, in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Rieß, zu billigen Preisen, empfiehlt

Ferdinand Scholz,
Büttnerstraße Nr. 6.

Englische Stahlfedern,

zum Comptoir-, Bureau- u. Schulgebrauch, das Dutzend $22\frac{1}{2}$ Sgr., 20 Sgr., 15 Sgr., 10 Sgr., $7\frac{1}{2}$ Sgr., 6 Sgr., 5 Sgr., 4 Sgr., 3 Sgr., 2 Sgr.,
loose in Kästchen pr. Gros 15 Sgr., $22\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Rthlr. und $1\frac{1}{2}$ Rthlr. offerirt die Papierhandlung

F. L. Brade,
am Ringe Nr. 21, dem Schweidnitzer Keller gegenüber.



Domingo-Kaffee

(ohne Steine),
das Pfund 7 Sgr.; neuen Caroliner Reis, das Pfund $3\frac{1}{4}$ Sgr., 20 Pfd. 64 Sgr.,
alle Sorten Brodt- und Farin-Zucker zu herabgesetzten Preisen: bei Ignatz Stöbisch, Kupferschmiedestraße Nr. 14 im blauen Adler und Altbüßerstraße Nr. 42 nahe am Ritterplatz.

Wagen-Verkauf.

Moderne und dauerhafte schmal- und breitspurige Kutsch- und Reise-Wagen mit eisernen und hölzernen Achsen, Troschken und einspännige Wagen werden zu möglichst billigen Preisen verkauft, Bischoffstraße Nr. 8. J. Schmidt, Sattler-Meister.

Tabak-Anzeige.

Um dem steigenden Bedarf meiner geehrten Abnehmer entsprechen zu können, habe ich meine Lager von dem so sehr beliebten

Varinas-Portorico

(in ganzen, halben und Viertel-Pfunden, bei 10 Pfund 1 Pfund Rabatt.)
durch bedeutende Zufuhren sehr beträchtlich vergrößert.

Indem ich dies einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzeige, kann ich zugleich versichernd hinzufügen, wie die Qualität der

Neuen Sendung

den Ruf dieses Tabaks vollkommen bewähren und mir den außerordentlichen Zuspruch meiner Herren Consumenten und Wiederverkäufer gewiß erhalten wird.

Carl Moecke,
Schmiedebrücke Nr. 55.

Echt engl. Feder-, Rasir- und Garten-Messer

von vorzüglicher Qualität empfiehlt die Papierhandlung von

C. O. Jäschke,
Schmiedebrücke No. 59.

Die Parfümerie-Fabrik von Bötticher & Comp. am Ringe, Riemerzeile No. 23

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager aller feinen Toilette-Seifen, Cocosnuss-Oel-Soda-Seifen, Seifpulver, Seif-Crêmes, Pomaden, aller Sorten Haaröle, Bartwichsen, Teint- und Haut-Pomaden, Haarfärbungsmittel, ächt Eau de Cologne verschiedener Fabriken, Eau de Lavanden, die feinsten Extraits und Parfüms in den stärksten Blumengerüchen, ächt türkisch Rosenöl, diversen Schönheitsmitteln und Waschwässern, feinen Schminken, aller Sorten Räuchermittel, Fleckmittel, Zahntincturen und Zahnmittel in bester und frischester Qualität zu den möglichst billigsten Preisen.



Strohhüte.

Durch bedeutende Sendungen ist mein Lager aufs neue mit den geschmackvollsten Formen von französischen und schweizer Strohhüten bestens assortirt, und verkaufe solche sowohl im Ganzen, als im Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen. Die Garnirungen werden nach den neuesten Wiener und Pariser Moden ausgeführt. Auch empfehle ich Putz und gezogene Hüte, ausgezeichnet nette Häubchen, so wie ächte Pariser Blumen, in größter und schönster Auswahl, zur gütigen Beachtung.

Breslau, am 31. Mai 1837.

Eduard H. F. Teichfischer.
Ring Nr. 19.

Rouleaux

in allen Farben ächt gedruckte, als auch in Oel und grün gemalte, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Die Tapeten-Niederlage des C. Wiedemann,
Schuhbrücke Nr. 19 im Tempel.

Gewehre à Percussion, Zündnadel-Gewehre, Pistolen;

so wie alle

Jagdgeräthschaften,

empfehlen als beachtenswerth:

Gebrüder Bauer,
Porzellan-, Glas-, Galanterie-, Meubles- und Spiegelhandlung, Ring Nr. 2.

Allen hohen Herrschaften und Gutsbesitzern mache ich ergebenst bekannt, daß ich wieder Bestellungen auf Tyroler, Canton Schwytzer, und Canton Berner Vieh zur Zucht, so wie Kalben 2 bis 3 Jahre alt, Kühe 4 bis 5 Jahr alt, trächtig, Stiere von 1 bis 3 Jahre alt, annehme. Die Ablieferung erfolgt den künftigen Herbst-Wollmarkt.

Breslau, den 31. Mai 1837.

Peter Riedel,
aus Viegen in Tyrol, im Zillerthale. Meine Wohnung Neuschestraße in der grünen Eiche Nr. 7.

Gummi-Elasticum-Auflösung,

Leder wasserdicht und weich zu machen, also für Wagenverdecke, Reisekoffer, Pferdegeschirre u. s. w. anwendbar, auch, indem sie das Schuhwerk vor Nässe und ätzender Wichse schützt, als Mittel zur Bewahrung der Gesundheit und des Leders nutzbar, empfehle ich zu ferner geneigter Beachtung und gewähre bei Abnahme zum Wiederverkauf einen angemessenen Rabatt.

T. W. Kramer,
Büttnerstraße Nr. 30 in Breslau.



Mein durch neue Zusendungen aufs reichste assortirtes Lager **Strohhüte der modernsten Formen, Sommerhüte in Seide, Krepp** und allen anderen Stoffen, **Pariser Blumen** und **Bänder**, so wie eine große Auswahl sehr **netter Häubchen** empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Die neue Damenputzhandlung von

T. S. Schröder, Ring Nr. 50,
eine Stiege hoch, neben dem Kaufmann Herrn Prager.

Dienst-Anerbieten.

Ein Bierbrauer, welcher die Fabrikation des baierschen Bieres in Baiern praktisch erlernt, daselbst einige Jahre in mehreren bedeutenden Brauereien konditionirt hat, und zur Anlegung oder Einrichtung einer baierschen Bierbrauerei die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen besitzt, sucht ein Unterkommen. Adressen mit dem Zeichen A. Z. bittet man in der Expedition dieser Zeitung gefälligst abzugeben.

Billet-Papiere,

englische und französische mit durchbrochenen und gepressten Rändern, Couverts mit Golddruck und dergleichen mit gepressten Rändern, nebst einer reichen Auswahl Briefpapiere von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu soliden Preisen die Papierhandlung von

C. O. Jäschke,
Schmiedebrücke No. 59.

Eltern, welche ihre Söhne, die den hiesigen Schulunterricht besuchen, in Pension zu geben wünschen, wird durch die Güte des Herrn Professors Noesselt, Albrechtsstrasse No. 24, eine gute und sorgsame Aufnahme nachgewiesen.

Bei einer anständigen Familie können ein oder zwei Knaben in Pension genommen werden. Das Nähere Taschenstrasse No. 30. parterre.

Französische und deutsche Tapeten

in ganz neuen Desseins und in größerer Auswahl, die Rolle 15 Ellen lang, von 8 Sgr. an, bis zu den feinsten Pariser in Gold und Silber, empfiehlt zu geneigter Beachtung:

Die Tapeten-Niederlage des C. Wiedemann, Schuhbrücke Nr. 19 im Tempel.

Tapeten-Anzeige.

Neu empfangene Pariser und Deutsche Tapeten in schönster Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten; Gardinen-Verzierungen und vergoldete, so wie auch weiß lackirte Gardinenstangen, vorräthige Roßhaar- und Seegras-Matratzen, nehme ich mir die Ehre zu diesem Wollmarkt bestens zu empfehlen.

Fischer, Tapezierer,
Kupferschmiedestraße- und Schuhbrück-Ecke Nr. 58.

Ergebenste Anzeige.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum empfehle ich mich, binnen wenigen Minuten Hühneraugen, Leichdornen, Frostbeulen, so wie auch die ins Fleisch gewachsenen Nägel, ohne den geringsten Schmerz für immer auszurotten. Da ich nicht mit Prahlerei zu belästigen suche, glaube ich durch meine Operationen mich am Besten zu rekommandiren, wobei ich mir die Bemerkung erlaube, meine Behandlung nicht mit gewöhnlichem Verschneiden zu verwechseln, indem, was ich operire, nicht wiederkehrt und der geringe Preis erst nach gehobenem Uebel gezahlt wird.

Da man dergleichen Fußübel hat, welche keine radikale Wurzel haben, und folglich nicht für immer ausgerottet werden können, so verpflichte ich mich, gegen ein sehr billiges Honorar, den Monat zweimal die geehrten Patienten zu operiren, wodurch das Uebel nie zu dem Grade kommen kann, um zu schmerzen.

Mein Logis ist in der Ohlauer Straße Nr. 39. eine Treppe hoch.

Louis Frank,
geprüfter Operateur.

Dresdner Oelfarben

in Blasen, Paletten und Spachteln, nebst einer reichen Auswahl von Pinseln und engl. Zeichnenpapieren empfiehlt zu soliden Preisen die Papierhandlung von

C. O. Jäschke,
Schmiedebrücke No. 59.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich vom 28sten d. wiederum das Bassin-Flußbad eröffnet habe. Das im Bassin angebrachte Sturz- und Regenbad wird nicht besonders bezahlt.

C. J. Philani,
Besitzer der Bade-Anstalt an der Matthias-Mühle.

Den Herren Landwirthen

kann ich einen tüchtigen, sehr brauchbaren, mit den besten Zeugnissen versehenen jungen Mann, der wenig Ansprüche auf Gehalt macht, als Wirthschafts-Schreiber nachweisen.

J. Schorske,
in der blauen Marie am Neumarkt.

Die Rosenthalsche Steindruckerei

Büttner-Straße Nr. 31.

empfiehlt sich zur Anfertigung aller lithographischen Arbeiten unter den billigsten Preisbedingungen.

In der Niederlage unserer Spiegel- und Meubles-Fabrik befinden sich dauerhaft gearbeitete

Mahagoni-, Zuckerkisten-, Kirschbaum-, Birken-, Erlene — Meubles

zu angemessenen Preisen; auch wird jede in dieses Fach schlagende Bestellung angenommen und prompt ausgeführt.

Gebrüder Bauer,
Ring Nr. 2.

Beste rothe und weisse Rheinweine

im Zollverbande offerirt in Bouteillen in halben, ganzen und doppelten Ohmen zu billigen Preisen.

Joh. Friedr. Rackow,
Bischofsstrasse Nr. 3.

Am Ringe Nr. 14, 2 Treppen hoch vorn heraus sind 1 auch 2 Zimmer über den Wollmarkt zu beziehen, woselbst auch ein Zelt, militärische Bekleidungs- und Waffen-Gegenstände, so wie einige Doppelgewehre und ein Streckbette zum Verkaufe nachgewiesen werden.

Dritte Beilage zu № 125 der Breslauer Zetnuig.

Donnerstag den 1. Juni 1837.



Stahlschreibfedern
neu erfundener Masse,
in zwanzig verschiedenen Sorten.

Das Dutzend auf Karten mit Halter von 2 bis 18. Gr.

als: School pen für 2 Gr.; Copying pen für 2½ Gr.; Calligraphic pen für 4 und 5 Gr.; Ladies' pen für 5 u. 8 Gr.; Lords' pen für 8 Gr.; Correspondenzfeder für 12 Gr.; Kaiserfeder für 16 Gr.; Zeichnenfeder für 16 Gr.; Napoleon's pen, Riesenfeder, die Karte für 18 Gr.

☞ Das seltene Furore, welches unser Fabrikat überall macht, hat Neid und Missgunst anderer Speculanten, und eine Menge Nachahmungen erzeugt. Damit jedoch das Publicum vor Täuschungen gesichert sey, bemerken wir, dass das hier und da zu noch niedrigeren Preisen oft feilgebotene Fabrikat mit dem unserigen nicht zu verwechseln ist, — und erklären wir: dass nur diejenigen ächte sind, die unser Wappen führen.

Hamburg.

Schubert & Niemeyer.

In Breslau erhält man unser Fabrikat allein ächt bei

F. E. C. Leuckart,
am Ringe Nr. 52.

Reis = Anzeige.

Während des Wollmarkts verkaufe ich neuen Caroliner Reis, großes Korn, das Pfd. 3¼ Sgr., bei Abnahme von ganzen Tonnen billiger. Allerneuesten blanken jedoch nicht unter 3½ Sgr.

Neue Sandstraße, am Sandthor:

F. A. J. Blaschke.

Möbel = Verkauf.

Veränderungshalber ist ein Meublement, aus feinem Holz gefertigt und sehr gut gehalten, billig zu verkaufen. Wo? erfährt man Reusche-Straße Nr. 17. zweite Etage.

Diesen Wollmarkt über halte ich, so wie jetzt immer, nebst meinem baierschen Lagerbier auch guten

Porter, Erlanger Bier,

so wie gut

moussirenden Malzwein,

nebst einer Auswahl kalter und warmer Frühstück- und Abend-Speisen zu Befehl meiner verehrten Gäste bereit.

Carl Grünastel,
Nikolaistraße Nr. 8. in 3 Eichen.

Schaafscheeren

nach der neuesten und zweckmäßigsten Art, Sensen und Strohmesser von anerkannt bester Güte, empfehlen zu billigsten Preisen:

Breslau am Ring Nr. 3.

Wilhelm Schmolz und Komp.
in Solingen, Inhaber
eigener Fabriken.

---

40 Rtlr. Belohnung

erhält Derjenige, welcher die am 30. Mai c. dem Besitzer aus der Tasche gestohlene fein goldene Dose dem Kaufmann Herrn Urban am Ringe Nr. 58 abgiebt. Die Dose ist ungefähr 4 Zoll lang, 2½ Zoll breit, oben und unten flach abgerundet, fein guillochirt und ungefähr 26 bis 30 Dukaten schwer.

Eine juristische Bibliothek ist sehr billig aus freier Hand zu verkaufen. Adresse giebt die Breslauer Zeitungs-Expedition.

Mit heutigem Tage eröffnen wir Albrechtsstraße Nr. 55, nahe dem Ringe, unseren nach Rheinländischer Art eingerichteten

Weinkeller.

Wir werden uns bemühen, durch gute, billige und prompte Bedienung die Zufriedenheit eines hochgeehrten Publikums zu erwerben.

Breslau den 27. Mai 1837.

C. A. Duckart und Komp.,

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mehrere sehr gute Flügel-Instrumente, wie auch Pianoforte zum Verkauf vorräthig stehen habe.

Bowitz, Instrumentenmacher,
Altbüßerstraße Nr. 52.

Unterkommen-Gesuch.

Ein Mann von gesetzten Jahren, der einen großen Theil seiner Lebenszeit bei der Landwirthschaft zugebracht hat, dem Rechnungsfache vollkommen gewachsen ist, auch ausgezeichnet gute Atteste nachweisen kann, wünscht seiner gewohnten Thätigkeit wegen bei einer Fabrik oder sonstigen Geschäft als Buchhalter, Faktor, Inspektor oder Rechnungsführer angestellt zu werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt:

Das Kommissions-Comptoir für An- und Verkauf von Landgütern und Häusern 2c. 2c. des Kaufm. Jos. Gottwald,
Taschenstraße Nr. 27, in Breslau.

In Pesth in Ungarn hat sich ein Verein von den vorzüglichsten veredelten Einschur-Woll-Erzeugern gebildet, der zur Erleichterung für die Herren Woll-Käufer dieselben zum Verkauf in ein Local zusammenlegt. Nach der Schur, ohngefähr Anfang Juni, wird das Local eröffnet und zur Besichtigung der Wollen für die Herren Käufer fortwährend geöffnet bleiben.

Unterzeichnetem ist die Ehre zu Theil geworden, die Leitung dieses Unternehmens von Seite des Vereins anvertraut zu erhalten, der sich ein Vergnügen daraus machen wird, jede hierüber gewünschte Auskunft zu ertheilen.

J. S. Friedrich Liedemann,
Großhändler in Pesth.

Zu verkaufen, eine gute eiserne Geld-Kasse, und eine schöne große spanische Wand, Hummerei Nr. 17 in drei Tauben 1 Treppe hoch.

Mit einem wohlassortirten Lager vorzüglich schöner Patent- und andrer Schreib-Papiere in allen üblichen Größen, zu den billigsten Preisen bei bester Qualität empfiehlt sich

die Papier-Handlung
Chr. Magirus & Habicht, am Naschmarkt Nr. 45.

(Zu verkaufen) sind zwei junge Hunde (Neufoundländer Race.) Das Nähere im Kretscham zu Neudorf vor dem Schweidnitzer-Thor.

(Remise zu vermiethen) Nikolai-Straße in den 3 Eichen nahe am Ringe, ist sofort eine Remise zum Wolle einlegen zu vermiethen.

Ein wenig gebrauchter Mahagoni-Flügel ist billig zu verkaufen, Schweidnitzer-Straße Nr. 8.

Es empfiehlt sich mit Namensticken, in Gothisch und Lateinisch, Weißnähen, auch werden Kleider sehr schön gestickt, bei Julie Säuer, Hummerei Nr. 29. gegen über der Christophori-Kirche.

Ein tüchtiger, brauchbarer Mann, der schon bei großen Herrschaften zur Zufriedenheit als Bedienter servirte, und der entsprechende, vortheilhafte Zeugnisse produziren kann, wünscht, da er schon früher in Frankreich und England war und ganz besonders fertig Französisch spricht, mit einer Herrschaft nach dort oder überhaupt auf Reisen engagirt zu werden. Allenfalls würde derselbe auch gern eine Stelle auf dem Lande annehmen. Näheres beim Kommissionär Herrn Menzel im alten Rathhause.

Zu verkaufen.

Ein Frei-Bauergut ist aus freier Hand zu verkaufen in einer der schönsten Gegend, 3 Meilen von Breslau, welches 218 Morgen Acker, incl. Wald und Wiesen, nebst einem großen Obst- und Gemüse-Garten besitzt. Kauflustige belieben sich zu melden: Reusche Straße Nr. 8 in der Tabak-Handlung.

Die neu etablirte Handlung von Herren-Garderobe-Artikeln des F. Eliason, Roßmarkt Nr. 9, verkauft ¼ Dtznd. seidene Kravatten à 1 Thlr.; feine franz. Gummi-Träger, von 15 Sgr. bis 22½ Sgr. per Stück; die sogenannten halbseidenen Herrenhandschuhe à 3½ Sgr. per Paar; ächte Pariser Taschenfeuerzeuge, wie auch feine französ. Glaceé-Handschuhe, und Pariser Kravatten, zu möglichst billigen Preisen.

Hohlipfen und Oblaten sind stets vorräthig zu den billigsten Preisen. J. B. Langner,
Ohlauer Straße Nr. 86.

Bekanntmachung.

Den Herren Gutsbesitzern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wieder mit selbstgefertigten Siede-Maschinen angekommen bin, bei deren Verkauf ich die möglichst billigen Preise zu beobachten mir zur Pflicht mache, und bitte um geneigten Zuspruch. Mein Quartier ist der Gasthof zum goldenen Schwert, Nikolaithor, Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 71.

Carl Freitag, aus Muskau.

Aechtes Eau de Cologne double, die Kiste mit 6 großen Flaschen 1 Rthlr. 22½ Sgr.;

Streichriemen,
bester Sorte 1 Rthlr.,
Botanisir-Instrumente,
Zitronen-Reißer,
Apfelstecher,
Kartoffelstecher,
Spargelmesser,
empfehlen nebst vorzüglich praktischen

Schaafscheeren

Breslau, am Ringe Nr. 3.

Wilh. Schmolz & Komp.
in Solingen,
Inhaber eigener Fabriken.

Eine gebrauchte Fenster-Chaise, im besten Zustande, nebst Geschirr mit ächten Silberbeschlägen, steht zu verkaufen und ist das Nähere bei dem Riemermeister Helm, Schuhbrücke Nr. 70, zu erfragen.

---

100 Stück

zur Zucht taugliche Mutterschaafe sind auf dem Dominio Knichen bei Breslau zu verkaufen und wird zugleich bemerkt, daß die Wolle von hiesiger Heerde in dem Hause Nr. 5 auf dem großen Ringe lagert.

Ein verheiratheter Oekonom, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wünscht zu Johanni ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere nebst Attesten ist zu erfragen: Stockgasse Nr. 17, in der 2ten Etage, bei Schultz.

Aechten arabischen Mocca-Kaffee,
feine und ordinäre
Domingo- u. Portorico-Kaffee's,
Potsdamer Dampfmaschinen-Chocolade,
Chocoladen-Pulver zu Suppen,
Bamberger Pflaumen,

empfiehlt nebst allen andern Spezerei-Waaren zu den billigsten Preisen:

C. R. Kullmitz,
Ohlauer Str. Nr. 70. im schwarzen Adler.

Frischen geräucherten Silber-Lachs

empfing neuerdings in Kommission und verkauft billig:

H. A. Feige,
Oder-Straße im weißen Bär.

Das Justiziariat von Knichen ist bereits vergeben; dies zur Nachricht auf fernere mündliche und schriftliche Anfragen.

Wohnungen, dicht an den Heilquellen Landecks betreffend.

Bestellungen auf sehr schöne, gesunde, mit allen Bequemlichkeiten reichlich versehene meublirte, dicht an den Heilquellen Landecks in einem englischen Garten sich befindende große herrschaftliche Logis von 2, 3, 4, 5, 6 zusammenhängenden Zimmern, werden bei uns angenommen und aufs Wohlfeilste ausgeführt bei

Hübner & Sohn, Ring Nr. 32, 1. Etage.

Angekommene Fremde.

Den 30. Mai. Gold. Schwerdt: (Nikolai-Thor.) Hr. Gutsb. von Pannewitz a. Neudorf. Hr. Inspektor Reinsdorf aus Gramschütz. — Weiße Storch: Herr Kammerherr v. Schindel a. Schönbrunn. Hr. Gutsb. Bar. v. Rechenberg a. Schonberg. Hr. Gutsb. Däsler a. Scharfenorth. HH. Kfl. Ring u. Silberfeld a. Kosel, Fräntel und Deutsch a. Neustadt, Epstein aus Warschau und Kantrowitz a. Posen. Hr. Kommissionair Corpulus a. Berlin. — Fechtschule: HH. Kfl. Weinreb aus Staschow, Sachs a. Münsterberg, Neumann a. Rawicz, Gottschalk a. Stolpe u. Frenckel a. Kempen. — Weiße Adler: Hr. Amtsrath Block a. Schierau. Hr. Kammerherr Graf v. Gersdorff aus der Ober-Lausitz. Herr Justiz-Kommissarius Beyer a. Liegnitz. Hr. Gutspächter v. Morawitzki a. Neudorf. Hr. Gutspächter Bieneck a. Tscheschen. Hr. Gutsbesitzer v. Trepka a. Mokrsko in Polen. — Rautenkranz: Hr. Gutsb. Bar. v. Stosch a. Cammerswaldau. Hr. Rittmstr. Graf v. Nostitz aus Urschkau. Hr. Ob.-Amtm. Schmule a. Loslau. Bürger Kwiatkowski u. Balletänzerin Bialobrzeska a. Warschau. Blaue Hirsch: HH. Gutsbesitzer Kempner a. Lupic, Krüger a. Schwammelwitz und Pohl a. Kalkau. — Gr. Christoph: Hr. Gutsbesitzer Urban a. Mangschütz. — Römischer Kaiser: Hr. Erbrichter Miteska a. Koblau. — Gold. Zepter: (Ohlauer Thor.) Hr. Erbrichter Rehmet a. Kreiwitz. Hr. General-Pächter Marx a. Faulbrück. Hr. Gutsb. v. Blumerode a. Pilgersdorf. Gold. Zepter: Fr. Gutsb. v. Obiezierska aus Groß-Herz. Posen. Hr. Major v. Braunik a. Oczkowitz. Hr. Domainen-Pächter Biebrach a. Trebnitz. Hr. Tabakfabrikant v. Hertl a. Pitschen. Hr. Gutsb. Przyluski a. Starkowice. Hr. Ob.-Amtm. Nerlich a. Beichau. Herr Gutsb. Graf a. Mielzynski a. Karczewo. — Goldene Krone: Hr. Inspektor Nährich a. Häslich. Hr. Rittmeister Hilvert a. Süssenbach Hr. Gutsb. Hahn aus Peltschütz. — Gold. Gans: Hr. Hofrath Wilke aus Kottbus. Hr. Domainen-Direktor Plathner a. Kamenz. Hr. Landrath von Köckritz a. Mechau. — Goldene Schwerdt: Hr. Gutsb. Bar. v. Lehsten-Dingelstädt a. Lessendorf. Hr. Gutsbesitzer Corty a. Birkendorf. Hr. Gutsb. Rösler a. Hulm. HH. Kfl. Trostorff a. Braunschweig, Oelbermann u. Bung a. Lennep, Schnabel aus Hückeswagen und Gerber a. Hamburg. Gold. Krone: Hr. Gutsb. v. Heinrich a. Ob. Wiesenthal. Hr. Gutsb. Pohl a. Gr. Mohnau. — Gold. Zepter: Hr. Ober-Amtmann Schlockwerder a. Leipe. Fr. Gutsbesitzerin von Cielecka a. Polen. Hr. Gutsb. v. Krzyzanski a. Kadzewo. Hr. Gutsb. George a. Dobramysl. Hr. Gutsbesitzer v. Węgierski a. Wengry. Hr. Gutsb. Rose a. Namslau. Hr. Gutsb. v. Grabowski a. Kuchary. Hr. Landschafts-Rath v. Brodowski a. Psary. Hr. Landschaftsrath von v. Wiesiolowski a. Stryzew. Gr. Stube: HH. Gutsb. v. Lipski a. Ladkowo, v. Jablowski a. Miedzianow, von Taczanowski a. Taczanowo, v. Taczanowski a. Slaboszyce u. v. Taczanowski a. Chorzyn. Weiße Storch: Hr. Gutsbesitzer Graf v. Seherr-Thoß a. Bitschin. Hr. Gutsb. v. Haugwitz a. Hermsdorf. Hr. Ober Amtmann Körber a. Rothenburg. Hr. Kfm. Goldring a. Raschkow. Hr. Kfm. Kempner a. Kempen. — Goldene Hirschel: HH. Kfl. Szebzny, Szebzny, Skornik, Silberstein u. Gololust a. Dzialoschütz, Tenenholz a. Bendzin, Brann a. Rawicz und Citron a. Wittkowo. — Fechtschule: HH. Kfl. Moskowski Wellni, Goldblum und Breslawski a. Dzialoschütz; Weinreich a. Wlodislaw, Kalmus a. Storchnest, Elten a. Kleczewe u. Kronheim a. Storchnest. — Poln. Bischof: Hr. Oberstlieut. v. Thiele a. Gr. Kloden. — Zwei gold. Löwen: HH. Kfl. Blumreich u. Lion a. Gleiwitz Altmann, Höniger u. Mannheimer a. Ratibor, Schlesinger a. Brieg. HH. Gutsb. Königsberger a. Pniow, Bierhold a. Kl. Wangern u. Böhm a. Cunern. Hr. Gutspächter Hoffmann aus Reudchen. — Gold. Baum: Hr. Major Baron v. Zedlitz a. Tiefhartmannsdorf. Hr. Graf v. Zedlitz-Trützschler a. Frauenhain. Hr. Graf v. Zedlitz-Trützschler aus Schwentnig. Hr. Gutsb. Jentsch a. Kehle. Hr. Insp. Glauer a. Bärsdorf. — Hotel de Silesie: Herr Stadtrichter Manger a. Waldenburg. Hr. Posthalter Falkenhayn a. Krotoschin. Hr. Landrath v. Laubadel a. Rosenberg. — Deutsche Haus: Fr. Gräfin von Reichenbach a. Poln. Würbitz. Hr. Gutsb. Schubert a. Lankau. HH. Insp. Feige u. Ob. Amtm. Burow aus Karschau. HH. Kfm. Danziger und Kreis-Justiz-Rath Fritsch a. Ratibor. Hr. Gutsb. Diettrich a. Oderberg. Hotel de Pologne: Frl. v. Rottenburg a. Danzig. Gold. Gans: Hr. Gutsb. Doktor Ruprecht a. Bantwitz. Hr. Gutsb. Alberti a. Pfaffendorf. Hr. Landrath v. Prittwitz a. Schmoltschütz. Hr. Ob. Amtm. Braune a. Nimkau. Hr. Ob. Amtm. Braune a. Grögersdorf. Hr Kfm. Mascher a. Malmedy. Hr. Kfm. Rainer a. Frankfurt a. M.

Privat-Logis: Schmiedebrücke 54. Hr. Landger.-Präsident v. Rembowski a. Wyganow. Kupferschmiedestraße 9. HH. Gutsb. v. Kurowski a. Doleschin u. von Zakrzewski aus Gutowo. Schmiedebr. 49. HH. Gutsb. Graf v. Kwilecki a. Markwitz, v. Skarzynski aus Kelke, v. Skarzynski a. Splawie, v. Wilkonski a. Grabonog u. Glowka a. Schmardt. Kupferschmiedestr. 25. Hr. Hptm. Stiegler a. Moncznik. Hr. Lieut. Kretschmer a. Przygodzice. Basteigasse 5. Frau v. Klinggräff u. Hr. Referendarius Göbel aus Schellendorf. Stockgasse 5. Herr Gutspächter Mießkowski a. Krowica. Messergasse 3. Hr. Kommissarius König a. Deutsch-Wilke. Kupferschmiedestraße 25. Hr. Justizrath Kaulfus a. Bodzewo. Schmiedebr. 49. Hr. Gutsb. v. Kręski a. Grembanin. Schuhbrücke 53. Frau Gutsb. v. Seidlitz a. Pokrzywnice, Fr. Justiz-Kommiss. Geras u. Hr. Gutsb. Glatte a. Trombinek. Schmiedebr. 27. Hr. Landes-Aeltester von Aulock aus Costau. Reuschestr. 62. Hr. Gutsb. Neumann aus Falkenberg. Schweidnitzerstr. 25. Hr. Gutsb. v. Sydow aus Muschwitz und Drescher a. Wiersbel. Schweidnitzerstr. 37. Hr. Oekonomie-Kommiss. Thiele a. Bendzuszyn. Am Ringe 14. Hr. Kfm. Philipp aus Berlin. Schweidnitzerstr. 53. Hr. Oberamtmann Bänisch aus Döringau u. Gutsb. Kern a. Mittel-Leysersdorf. Schweidnitzerstr 4. Hr. Gutsb. Rosemann aus Knobelsdorf. Reuschestr. 60. Hr. Gutsb. Seiffert aus Suckau. Junkernstr. 20. HH. Gutsb. v. Gräve a. Borek u. Ordęga a. Szczypiorno. Hummerey 57. Hr. Gutsb. v. Faber a. Krolkwitz. Junkernstr. 36. Hr. Gutsb. v. Dallwitz a. Polemsdorf. Dorotheeng. 3. HH. Gutsb. Krause a. Reisendorf, v. Dresky a. Ober-Gröditz, v. Dresky a. Pfaffendorf u. v. Dresky a. Kreisen. Hr. Wirthsch.-Dir. Hahn a. Peterswaldau. Hummerey 5. Hr. Gutsb. Heege a. Tscheschen. Schweidnitzerstr. 48. Hr. Major von Niebelschütz aus Tschüstri. HH. Gutsb. Liebermann a. Burgau und v. Dyhern aus Arnsdorf. Junkernstr. 84. HH. Oberamtm. Schneider a. Klein-Obisch u. Schneider a. Schweidnitz. Hr. Lieut. Schulz a. Lindau. Am Ringe 15. Hr. Kfm. Bernhardt a. Berlin. Blücherplatz 18. Hr. Kfm. Lippert a. Hamburg. Reuschestr. 65. HH. Kaufl. Hayn u. Albrecht aus Liegnitz. Schweidnitzerstr. 5. Hr. Kammerhr. v. Selchow aus Rudnick. Reuschestr. 60. Hr. Insp. Schlutius aus Rogau. Reuschestr. 65. Hr. Pastor Beyer a. Conradsdorf. Blücherplatz 9. Hr. Kaufmann Wilkens a. Pirna. Reuschestr. 66. Hr. Kfm. Carbutt und Hr. Handlungs-Kommis Good a. Hamburg. Junkernstr. 27. Hr. Kfm. Johanny aus Hückeswagen. Blücherplatz 1. Hr. Vice-Consul Bock a. Odessa. Am Ringe 12. Hr. Gutsb. von Richthofen aus Halbendorf. Gerberg. 14. Hr. Gutsb. Kern a. Gusitz. Hr. Gutspächter Kern und Hr. Forst-Insp. Schubert a. Dieban. Stockgasse 17. Hr. Gutsb. Alter a. Neuvorwerk. Gerberg. 14. Hr. Gutsb. Baron v. Bartenstein a. Hennersdorf. Oderstr. 36 HH. Gutsb. Polst a. Mittel-Lobendau u. Fliegel a. Ober-Schellendorf. Gerberg. 13. Hr. Gutsb. Cannabeus aus Heinzendorf. Am Rathhause 16. Hr. Gutsb. v. Sczaniecki a. Laszczyn. Am Ringe 49. Hr. Gutsb. v. Tschischwitz a. Ober-Walditz. Oderstr. 33. Hr. Oberamtm. Opitz a. Fürstenstein. Oderstr. 13. Hr. Gutsp. Hippe a. Strebitzko. Herrenstr. 24. Hr. Insp. Godulla aus Ruda. Nikolaistr. 8. Herr Landr. Müller a. Straupitz. Stockg. 17. Hr. Bau-Kondukteur Arndt aus Rausse. Herr Oekonomie-Kommiss. Walter a. Steinau. Oderstr. 4. Hr. General-Pächter v. Blottnitz aus Rozdroszewo. Hr. Gutsp. Schummer aus Domcrowo. Kupferschmiedestr. 29. Hr. Oberamtm. Lips a. Bielau. Hr. Insp. Stenzel a. Vorhaus. Oderstr. 35. Frau Gutsb. Schroth aus Gabel. Am Ringe 55. Herr Graf v. Potworowski a. Deutsch-Presse. Am Ringe 10. Hr. Kfm. Pick aus Hamburg. Junkernstr. 1. Hr. Kfm. Hoffmann aus England. Breitestr. 29. Hr. Oberamtm. Morgenbesser a. Gröditzberg. Schuhbr. 44. Frau Justiz-Kommiss. Woit u. Frau Major Dellen aus Hirschberg. Ritterplatz 8. Frau Gräfin von Hardenberg aus Brieg. Hr. Gutsb. Herzog a. Kahlau. Ohlauerstr. 17. Herren Gutsb. Neugebauer a. Werndorf, Otto aus Noldau und Gebauer a. Krampitz. Ohlauerstr. 55. Hr. Gutsb. Bar. v. Wimmersberg a. Grötsch. Weidenstr. 14. Hr. Landes-Aeltester von Prosch aus Hausdorf. Klosterstr. 1. Hr. Major von Zobeltitz aus Gustau. Ohlauerstr. 14. Herr Amtsrath Schönborn aus Oderbeltsch. Bischofstraße 12. Hr. Pastor Rüffer aus Hertwigswalde. Bischofstr. 16. Hr. Major Baron v. Norrmann. HH. Gutsb. v. Lieres a. Wilkau u. Lieres a. Plohmühle. Albrechtsstr. 27. Hr. Rittmeister v. Berg a. Mittel Popschütz. Hr. Oberamtm. Bräuer a. Ober-Popschütz. Schuhbr. 59. Frau Gräfin v. Stolberg aus Schönwitz. Ohlauerstr. 85. Hr. Graf von Schlabrendorff aus Seppau. Dominikanerplatz 2. Herr Landes-Aeltester Gerlach aus Sodow. Kupferschmiedestr. 65. Hr. Gutsb. v. Zedlitz a. Teichenau. Ohlauerstr. 82. Hr. Baron v. Tschammer aus Dromsdorf. Albrechtsstr. 56. Hr. Prälat Knauer a. Habelschwerdt. Ohlauerstr. 63. Frau Gräfin zur Lippe a. Armenruh. Schuhbr. 67. Hr. Oberamtm. Winckler a. Stubendorf. Schmiedebr. 5. Hr. Kfm. Dornblatt a. Berlin. Hintermarkt 3. HH. Kfl. Landau u. Epstein a. Lublinitz. Ohlauerstr. 77. Hr. Justizr. Hetschko aus Schieroth. Hr. Gutsb. Graf von Posadowski a. Blottnitz. Roßmarkt 12. HH. Kfl. Jouanne u. Mendheim a. Berlin. Antonienstr. 4. Hr. Rittmstr. v. Minckwitz aus Hallauf. Hinterhäuser 1. Herr Gutsb. Frommhold aus Weissenrode. Hr. Amtsr. Wilberg a. Fürstenau. Wallstr. 6. Hr. Oberamtm. Fichtner a. Cujau. Am Stadtgraben 5. Hr. Bürgermstr. Gossa aus Militsch. Reuschestr. 56. HH Kfl. Oppenheim und Aron a. Berlin. Goldene Radegasse 8. Hr. Gutsb. Teichmann aus Bautmannsdorf. Reuschestr. 24. HH. Fabr. Siegmund u. Alfriedrich aus Reichenberg. Hinterbleiche 4. Hr. Gutsb. May aus Greisau. Klosterstr. 4. Herr Hptm. v. Weber aus Heinzendorf. Weidenstr. 14. Hr. Hptm. v. Woyciechowski a. Simsdorf. Altbüsserstr. 3. Hr. Kfm. Skutsch a. Pleß. Reuschestr. 14. Hr. Gutsb. Rauer a. Seifersdorf. Hr. Gutsp. Sawade a. Polkwitz. Gerberg. 14. Hr. Gutsb. v. Unruh a. Lehsewitz. Schmiedebr. 57. Hr. Landsch.-Dir. v. Tschammer a. Hochbeltsch. Am Ringe 10. Hr. Kaufm. Diggles a. Hamburg. HH. Kfl. Lupton a. Leeds. Reuschestr. 2. Hr. Kfm. Jöckel a. Frankfurt a/M. Klosterstr. 71. Hr. Gutsb. v. Lessel a. Naucke. Ketzerberg 29. Hr. Justiz-Kommiss. Köcher aus Leobschütz. Hr. Gutsp. Wegner a. Branitz. Ohlauerstr. 29. HH. Oberamtm. Schrodt a. Soppau u. Stöbel aus Blümsdorf. Elisabethstr. 7. HH. Kfl. Peill aus Düren u. Miechels a. Cöln. Ohlauerstr. 75. Hr. Gutsb. Werner aus Jarischau. Albrechtsstr. 30. Hr. Gutsb. Müller a. Würben. Hintermarkt 1. HH. Gutsb. v. Sydow a. Landsberg, v. Blacha a. Borkowitz. u. v. Blacha a. Jaschine. Katharinenstr. 19. Hr. Gutsb. Dr. Puffke aus Klein-Räudchen. Am Ringe 29. Hr. Oberamtm. Fassong a. Würtenberg. Ohlauerstr. 75. HH. Gutsb. v. Garnier a. Turawa u. v. Garnier a. Ponischowitz. Altbüsserstr. 59. Frau Gutsb. Adametz a. Wiersbie. Schweidnitzerstr. 44. Hr. Kfm. Exner a. Marklissa. Blücherpl. 17. Hr. Graf v. Kaiserling a. Liegnitz. Schweidnitzerstr. 36. Hr. Gutsp. Kautz aus Korytnice. Schweidnitzerstr. 12. Hr. Gutsp. Ludwig a. Oberau. Gartenstr. 23. Hr. Gutsb. v. Czaplicki aus Klein-Ulbersdorf. Reuschestr. 59. Herr Gutsb. von Reibnitz aus Hökricht. Junkernstr. 3. HH. Gutsb. Otto a. Tschirnitz u. Rudolph a. Wettschütz. Hummerey 6. Hr. Gutsb. John aus Heydersdorf. Schweidnitzerstr. 37. Hr. Gutsb. Flatt a. Starrwitz. Blücherplatz 11. Hr. Graf zu Dohna a. Berlin. Am Ringe 18. Hr. Gutsb. Dir. v. Gaffron a. Kunern. Hr. Landsch.-Dir. v. Johnston a. Steinsdorf. HH. Banquiers Gebr. Marquardt aus Berlin. Reuschestr. 61. Hr. Amtsrath Mentzel a. Parchwitz. Ohlauerstr. 1. HH. Kfl. Friedländer u. Löwy a. Beuthen. Schweidnitzerstr. 11. Hr. Kfm. Frommelt a. Freistadt. Karlsstr. 48. Hr. Kfm. Hammer a. Waldenburg. Hummerey 54. Hr. Rittmstr. von König a. Ratibor. Blücherplatz 15 Hr. Kommiss. Schönberg a. Berlin. Am Ringe 18. Hr. Kfm. Dodgshun a. Hamburg. Ritterplatz 8. Hr. Gutsb. Kluge a. Kunzendorf. Heiligegeiststr. 21. Hr. Gutsp. Hoffmann a. Glogowo. Hr. Dr Schön a. Chrost. Schmiedebr. 43. Hr. Gutsp. Urbanowicz a. dem Großherz. Posen. Ursulinerstr. 9. Hr. Hptm. v. Luck a. Jakobsdorf. Kupferschmiedestraße 19. Hr. Gutsb. v. Zezschwitz aus Girlachsdorf. Kupferschmiedstr. 10. Hr. Landrath Beron a. Duirant a. Baranowitz. Hr. Gutsb. v. Woiski a. Rogoisna. Hr. Baron v. Johnston aus Reisen. Hr. Lieut. v. Thielau aus Glatz vom 11. Inf.-Reg. Karlsplatz 1. Hr. Pastor Richter a. Grosburg. Reuschestr. 21. Hr. Kaufm. Tobias a. Berlin. Antonienstr. 35. Hr. Kaufm. Salomon aus Berlin. Gold. Radegasse 8. Hr. Kaufm. Ehrmann aus Krakau. Klingelg. 1. Hr Gutsb. v. Usedom a. Melochwitz. Matthiasstr. 3. Hr. Oberamtm. Reymann a. Plugawice. Salzg. 13. Hr. Oberst-Lieut. v. Mikursch aus Lagiewnik. Matthiasstr. 93. HH. Gutsp. Schatz aus Kröben, Schatz a. Obra, Schatz a. Kozmin u. Dihrberg a. Lutogniewo. Hr. Forst-Refer. Gr. v. d. Schulenburg a. Kozmin. HH. Gutsb. v. Raczynski aus Kröben und Herrmann aus Quanzendorf. Ohlauerstr. 9. Hr. Kfm. Poremski a. Ottmachau.

WECHSEL- UND GELD-COURSE.
Breslau, vom 31. Mai 1837.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Gour.	2 Mon.	$140\frac{1}{3}$	—
Hamburg in Banco	à Vista	—	$140\frac{11}{12}$
Dito	2 W.	—	—
Dito	2 Mon.	—	$148\frac{11}{12}$
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	$6.\ 23\frac{1}{6}$	—
Paris für 300 Fr. .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	$101\frac{1}{6}$	—
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Berlin	à Vista	100	—
Dito	2 Mon.	—	$98\frac{5}{6}$
Wien in 20 Kr. . .	2 Mon.	$101\frac{1}{4}$	—
Augsburg	2 Mon.	—	101
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten . .		—	95
Kaiserl. Ducaten		—	95
Friedrichsd'or		—	$112\frac{3}{4}$
Poln. Courant		$102\frac{1}{2}$	—
Wiener Einl.-Scheine . . .		$40\frac{3}{4}$	—
Effecten-Course.	Zins-Fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	4	$102\frac{1}{2}$	102
Seehdl.Pr.Scheine à 50 R.	—	$64\frac{5}{12}$	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	105	—
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$	89	—
Gr.Herz. Posen. Pfandbr	4	—	$103\frac{1}{3}$
Schles.Pfndbr.v.1000 R.	4	107	$106\frac{1}{2}$
dito dito 500 -	4	—	$106\frac{3}{4}$
dito Ltr. B. 1000 -	4	$104\frac{1}{2}$	—
dito dito 500 -	—	$104\frac{1}{2}$	—
Disconto		5	

Getreide-Preise.
Breslau den 31. Mai 1837.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Waizen:	1 Rtlr. 13 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 5 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rtlr. 28 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 18 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 16 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf.

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der vierteljährige Abonnements-Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatte: „Die Schlesische Chronik" ist 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler $7\frac{1}{2}$ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preiserhöhung statt.